

Spannung und beste Stimmung bei Special Olympics Landesspielen Seite 3



Viel mehr als Gas, Strom und Wasser: Stadtwerke präsentieren regionalen Bundestagsabgeordneten ihre innovativen Projekte am „Tag der Daseinsvorsorge“ Seite 4



Programm des Trierer Altstadtfestes vom 23. bis 25. Juni auf einen Blick Seite 10/11

22. Jahrgang, Nummer 25

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 20. Juni 2017

Hohe Einsatzzahlen bei dünner Personaldecke

Bilanz der Trierer Feuerwehr für 2016 vorgestellt

Die Anforderungen an Feuerwehr und Rettungsdienst sind anhaltend hoch. Das wurde bei der Bilanz für 2016, die Feuerwehrchef Herbert Albers-Hain dem Dezernatsausschuss III vorstellte, deutlich. Belastend ist der Personalmangel bei der Berufsfeuerwehr, dem durch Neueinstellungen begegnet werden soll.

Die Berufsfeuerwehr rückte 2016 unter anderem zu knapp 600 Bränden, gut 700 technischen Hilfeleistungen, 54 Einsätzen mit Gefahrstoffen und 98 Fehlalarmierungen durch automatische Brandmeldeanlagen aus. Insgesamt kam es zu 1724 Einsätzen, was keine große Veränderung gegenüber dem Jahr 2015 darstellt. Steigend sind die Zahlen des zur Berufsfeuerwehr Trier gehörenden Rettungsdienstes, insbesondere für den Notarztwagen. 2470 mal rückte dieser aus, was gegenüber dem Vorjahr ein Plus von knapp 200 Fahrten bedeutet. „Die Steigerung in diesem Bereich ist ein bundesweites Phänomen“, erläuterte Albers-Hain den Ausschussmitgliedern. Er führte dies auf eine alternde Bevölkerung zurück, in der die Hemmschwelle, den Notarzt zu rufen, teilweise gesunken sei. Die Einsatzzahl des Rettungsdienstes insgesamt liegt für 2016 bei knapp 32.000, wovon Krankentransporte die Hälfte ausmachen.

Ein großer Einsatz im vergangenen Jahr war ein Dachgeschossbrand in Irsh. Dass die Feuerwehr jedoch weit mehr tut, als Brände zu löschen, machte Albers-Hain deutlich. Gefragt sind die Männer auch bei Hochwasser und starken Regenfällen. 2016 war dies der Fall, als Anfang Juni eine Schlammlawine infolge starken Regens das Busental überrollte. Weitere Bereiche sind die technische Hilfe und Gefahrguteinsätze sowie die Notfallrettung, Kranken- und Infektionstransporte. Hier gab es im vergangenen

Jahr einen Anstieg um gut 31 Prozent auf knapp 900 Transporte, was Albers-Hain unter anderem auf den starken Zulauf in der Erstaufnahmestelle für Asylbegehrende zurückführte, in dessen Folge viele Fahrten stattgefunden hätten.

32 Stellen neu besetzt

Aktuell sind rund 150 Feuerwehrleute für die Sicherheit Triers verantwortlich. Damit liegt die Personalstärke im Einsatzdienst unterhalb der Sollstärke. Ein Personalkonzept sieht vor, über die nächsten Jahre 71 Leute einzustellen und so diese Lücke zu schließen. Bislang sind 32 Stellen neu besetzt, meist mit jungen Mitarbeitern, die zunächst ausgebildet werden müssen, bevor sie voll eingesetzt werden können. Albers-Hain machte die Ausschussmitglieder auf die rückläufige Zahl der Bewerber aufmerksam, was unter anderem mit besseren Verdienstaussichten in Luxemburg zusammenhänge und der Tatsache, dass die Berufsfeuerwehr Köln gerade massiv einstelle. Feuerwehrdezernent Thomas Schmitt sagte, man sei auch darauf angewiesen, fertig ausgebildete Feuerwehrleute zu rekrutieren und wolle hierzu auch über den Trierer Raum hinaus inserieren.

Eine wichtige Unterstützung für die Berufsfeuerwehr sind die über das Stadtgebiet verteilten elf Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr mit insgesamt 421 Mitgliedern. „Damit sind wir sehr gut bedient“, machte Albers-Hain deutlich.

Im Detail

- Zum geplanten Standort der Hauptfeuerwache an den Kaiserthermen laufen Gespräche mit dem Land über das Grundstück. Zudem ist ein erweitertes Verkehrsgutachten in Arbeit.

Altstadtfest: Zufahrten gesperrt

Die Polizei wird Zufahrtswege zum Altstadtfest, das vom 23. bis 25. Juni in der Innenstadt stattfindet, durch Fahrzeuge versperren. Zudem werden Kontrollstellen an den Hauptzufahrten eingerichtet. Hintergrund sind diverse Terroranschläge, bei denen Fahrzeuge in Menschenmengen gesteuert wurden. Des Weiteren werden die Beamten mit erhöhter Präsenz Streife gehen, um Gefahren frühzeitig erkennen und Straftaten verhindern zu können. Um die Sicherheit der bis zu 100.000 Gäste zu gewährleisten, haben Polizei und Stadtverwaltung ein gemeinsames Sicherheitskonzept erarbeitet.

Übersichtskarte zum Altstadtfest auf Seite 10



Foto: PA

Konzertgenuss vor der Porta



Bei strahlendem Sonnenschein ging am Sonntagabend das dritte Trierer Festival Porta³ mit einem unjubilanten Picknick-Konzert der städtischen Philharmoniker unter Leitung von GMD Victor Puhl zu Ende. „Es hat Freude gemacht, zu sehen, wie begeistert die Trierer waren“, sagte OB Wolfram Leibe nach dem Gratis-Konzert auf dem vollbesetzten Porta-Vorplatz. Das Orchester habe eindrucksvoll die Leistungsfähigkeit des Theaters unter Beweis gestellt. Leibe bedankte sich bei der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) sowie der Firma Popp-Concerts für die gute Zusammenarbeit. Die Organisatoren konnten sich auch bei den Konzerten von „Fury in the Slaughterhouse“ und dem Auftritt von Jennifer Rostock über gutes Wetter und viele begeisterte Zuschauer freuen. Die Besucherzahl wird auf über 9000 geschätzt. Foto: PA

Seidel-Kaserne wird frei

Stadt will bisherige Aufnahmeeinrichtung kaufen

OB Wolfram Leibe hat erfreut auf die Nachricht aus Mainz reagiert, dass die in der früheren General-von-Seidel-Kaserne untergebrachte Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende bereits zum 31. Januar 2018 – und nicht wie ursprünglich geplant Ende 2018 – frei wird. „Damit hat das Land seine Zusage eingehalten. Die Stadt tritt sofort in Kaufverhandlungen mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben ein, um diese für die weitere Entwicklung eminent wichtigen Flächen entwickeln zu können“, so Leibe.

Für den OB ist das rund 105.000 Quadratmeter große Areal der 2009 aufgelösten früheren Bundeswehrkaserne in Euren vor allem als mögliche zusätzliche Gewerbefläche interessant. In der früheren Kaserne wurde Anfang 2014 eine weitere Außenstelle für Asylbegehrende hergerichtet, da die Aufnahmeeinrichtung in der Dasbachstraße durch die damals stark ansteigenden Flüchtlingszahlen ihre Kapazitätsgrenzen erreicht hatte. Zusätzlich zur General-von-Seidel-Kaserne kauft die Stadt auch die Jägerkaserne und das Burgunderviertel.

Wochenmarkt am 23. vor dem Rathaus

Wegen des Altstadtfests wird der Wochenmarkt am Freitag, 23. Juni, vom Viehmarkt auf den Augustinerhof verlegt. Zur Steigerung der Attraktivität ist die Marktfläche erweitert und die Verkehrsführung geändert. Zusätzlich werden Parkflächen für die Besucher bereitgehalten.

Stadtrat am 28. Juni

Insgesamt 53 Tagesordnungspunkte umfasst die Tagesordnung der Stadtratssitzung am Mittwoch, 28. Juni, 17 Uhr, Rathausaal. Dabei stehen unter anderem fünf Anfragen der Fraktionen auf der Tagesordnung: Sachstand Kita-Öffnungszeiten und Eindämmung sexistischer Werbung (SPD), Einführung elektronische Gesundheitskarte (Grüne), sowie „Himmelsleiter“ in Trier-West und Orchester der Stadt Trier (AfD).

Danach folgen fünf Anträge: Erstellung von Konzepten zur Administration von EDV-Netzwerken an Schulen (CDU, SPD und Grüne), „Reaktivierung der Himmelsleiter“ (CDU), „Qualifizierungsprozess und Sicherung der Mittagsverpflegung an Schulen“ und „Schutz von Wildtieren sicherstellen“ (Grüne) sowie „Umstellung der Software in der Verwaltung auf Open-Source-Produkte“ (FDP). Auf der Tagesordnung steht außerdem eine Vorlage zum Abriss leerstehender Wohngebäude in der Riverisstraße 52/54 und 68-72.

Bekanntmachung Seite 9

Mit dem OB durch die neue Heimat

Für die Trierer, die OB Wolfram Leibes (l.) Einladung zur Neubürgerführung gefolgt waren, öffnete sich so manch verschlossene Tür. Entlang der historischen Römer- und Mittelalterbauten führte der Weg auch in unbekanntere Winkel der Innenstadt und auf die Hauptbühne des Theaters. „So habe ich die Stadt noch nie gesehen“, meinte Monika Mildener-Schneider, die nach vielen Besuchen von München nach Trier gezogen ist. Wissenswertes zur Stadtgeschichte, gepaart mit Anekdoten eines echten Insiders ließen da sogar Baustellen zu einer „Sehenswürdigkeit“ werden. „Auf jeden Fall wiederholenswert“, resümierte auch Leibe beim abschließenden Glas OB-Wein im Rathausaal.

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Nur Gewinner

CDU In der letzten Woche fanden die Special Olympics Rheinland-Pfalz in Trier statt, die größte Sportveranstaltung des Landes für Menschen mit und ohne geistige Behinderung. Schon beim Auftakt auf dem Domfreihof wurde klar: Bei diesen Spielen gibt es nur Gewinner.

● Gewonnen haben die Teilnehmer, sei es weil sie tatsächlich den ersten Rang erreicht haben oder schon dadurch, dass sie an diesem Event teilgenommen haben. Der olympische Gedanke „Dabei sein ist alles!“ war nirgendwo deutlicher zu spüren.

● Gewonnen haben die Zuschauer, die an der unglaublichen Lebensfreude der Teilnehmer und ihrer Betreuer und Trainer teilhaben durften. ● Gewonnen hat die Stadt Trier, die für drei Tage ein toller Gastgeber war und sowohl in der öffentlichen Wahrnehmung als auch im Miteinander der äußerst positive Erfahrungen gemacht hat.

Unser besonderer Dank gilt insbesondere allen Organisatoren von der Lebenshilfe und der Stadtverwaltung sowie den vielen ehrenamtlichen Helfern, ohne die die Ausrichtung nicht möglich gewesen wäre.

Thorsten Wollscheid, sportpolitischer Sprecher



Volles Haus. Großer Andrang bei der Eröffnungsfeier der Special Olympics auf dem Domfreihof. Foto: CDU

Ein Hauch von Olympia in Trier

SPD FRAKTION Ein Hauch von Olympischen Spielen wehte vergangene Woche durch Trier. Die Special Olympics Rheinland-Pfalz waren zu Gast in Deutschlands ältester Stadt. Drei Tage stand Trier im Zeichen des inklusiven Sports. Für die mehr als 1400 Athletinnen und Athleten mit und ohne geistige Behinderung waren die Spiele sicherlich der sportliche Höhepunkt des Jahres.

Wer die Wettkampfstätten oder das Rahmenprogramm auf dem Domfreihof besuchte, wurde schnell von der Begeisterung infiziert. Getreu der Special Olympics-Hymne mit dem Titel „Ich gewinn, egal ob ich letzter, zweiter oder erster bin“ gab es in Trier nur Gewinner.

Unsere Stadt war ebenfalls eine Gewinnerin und zeigte sich bei der Veranstaltung als hervorragende Gastgeberin, auch dank der zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfer vieler Vereine und aus der Bevölkerung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen durchweg positive Eindrücke mit nach Hause.

Die Special Olympics Landesspiele haben bewiesen, welche Impulse von sportlichen Großereignissen für unsere Stadt ausgehen. Sport verbindet, bringt Menschen zusammen und fördert das Miteinander. Zahlreiche Athleten, Betreuer und Zuschauer haben neben den sportlichen Wettkämpfen die Innenstadt mit Leben gefüllt und ihre Freude und Begeisterung mit uns geteilt. Sicherlich werden viele wiederkommen.

WM im Dezember

Mit der Handball-WM der Frauen im Dezember steht bereits das nächste sportliche Großereignis auf dem Programm. Auch in Zukunft müssen wir versuchen, sportliche Großereignisse nach Trier zu lotsen, denn die Stadt profitiert in vielen Bereichen davon.

Marco Marzi, sportpolitischer Sprecher

Schule isst besser



Schüler*innen und Eltern aufgepasst: Es gibt Sterne für das Schulessen. Kaum zu glauben, aber möglich: Das Schulessen kann seine Qualität verbessern und somit Sterne erringen.

Tagtäglich nehmen fast 2300 Schüler und Schülerinnen in unseren Trierer Schulen an der Mittagsverpflegung teil. Diese wurde von der Stadtverwaltung nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Ernährung ausgeschrieben. Saisonal, regional, vollwertig und am besten in Bioqualität, das ist unserer Meinung nach wünschenswert. Die Gesundheit unserer Kinder ist uns wichtig.

Vorgaben für Caterer

Die Verwaltung kommt dem schon nach, weil bei der Auswahl der Caterer 70 Prozent der Vergabepunkte von der Qualität des Essens und nur 30 Prozent von der Preisgestaltung bestimmt werden. Und doch ist eine Verbesse-

rung notwendig. Sechs Schulen in Trier haben sich inzwischen auf den Weg gemacht, gemeinsam mit Schulleiter*innen, Schulträger, Lehrkräften, Schülern, Eltern, Küchen/Ausgabepersonal und dem Caterer das Essen zu optimieren.

Sie nehmen an dem Qualifizierungsprozess für die Mittagsverpflegung des Landes, dem Runden Tisch, teil. Wir Grüne sprechen uns für ein solches Verfahren an allen Schulen aus, da es im Moment noch keine andere Möglichkeit der Qualitätssicherung gibt.



Christa Jessulat

Christa Jessulat, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

25 Jahre UBT – 25 Jahre Kulturpolitik



Die Unabhängige Bürgerversammlung Trier (UBT) ist keine Partei und sie wird auch in Zukunft keine sein. Dieser Grundsatz schließt nicht aus, höchst anspruchsvolle Ziele zu verfolgen. Dazu gehört insbesondere die Stärkung des kulturellen Profils der Stadt. Keine Stadt dieser Größe hat so viel Kultur zu bieten wie Trier. Die bewährten, vielfältigen Einrichtungen müssen erhalten bleiben. Kultur, Kunst und Bildung sind unverzichtbare Merkmale eines Oberzentrums und einer Stadt mit mehreren Weltkulturstätten. Trier muss durch eigene Akzente seine zentrale Bedeutung in der Region unterstreichen. Wir sind stolz auf eine lebendige Kulturlandschaft mit städtischen und privaten Einrichtungen und Initiativen. Die UBT unterstützt Kreativität auch in Zeiten knapper Kassen. Es ist für uns alle selbstverständlich geworden, dass Kultur in erheblichem Maße öffent-

lich bezuschusst wird. Das ist auch berechtigt, verlangt aber von allen Geförderten jährliche Rechenschaftsberichte, um die sinnvolle Verwendung der Gelder nachzuweisen.

Über den Theaterskandal wurde mehrfach berichtet. Vor dem Hintergrund der in Etappen bekannt gewordenen Ausweitung der Budgetüberschreitungen und der damit einhergehenden Verantwortung hatten wir die Ablösung des Intendanten Dr. Karl Sibelius und den Rücktritt des politisch verantwortlichen Dezernenten Thomas Egger (SPD) gefordert. Die gravierenden Fehlleistungen dieser beiden Herren haben die nachhaltige Haushaltskonsolidierung gefährdet. Vorgänge dieser Art dürfen nicht mehr vorkommen. Die Attraktivität des Theaters für die Stadt und die Region muss gesteigert und durch bessere Öffentlichkeitsarbeit verstärkt werden. Wir als UBT und ich als kulturpolitischer Sprecher setzen auf eine Strategie des Theaters, die „nicht alles anbietet, aber das Angebotene mit hoher Qualität“.

Professor Hermann Kleber, stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Umrühmlicher Präzedenzfall



Viele Zebrastrifen in Trier stehen derzeit auf dem Prüfstand. Dies kann man nun gut oder schlecht finden. Einige grüne Ratskolleginnen und Ratskollegen sind bei ihrem Engagement gegen den Rückbau von Zebrastrifen jetzt jedoch (mal wieder) deutlich über das Ziel hinausgeschossen.

Mit Sprühkreide spryten die Grünen den Link zu ihrer Webseite hundertfach auf die Trierer Straßen. Ähnlich hatten sie bereits 2014 für ihren Oberbürgermeisterkandidaten gewonnen. Damals wurde ihnen dies vom Ordnungsamt untersagt und sie mussten die besprühten Flächen wieder säubern. Da das grüne Gedächtnis offenbar nicht sehr weit zurückreicht, legte man jetzt eben mit der Aktion zum Thema Zebrastrifen nach und das Ergebnis war natürlich wieder identisch. Das Ordnungsamt schritt ein und die Grünen durften wieder schrubben.

Was die Aktion jetzt allerdings in ein mehr als fragwürdiges Licht rückt, ist die berechtigte Vermutung, dass hieraus nicht nur nichts gelernt wurde, sondern dass man hiermit einen unrühmlichen Präzedenzfall geschaffen hat, insbesondere durch den Umgang mit der Aktion nach der Anordnung zum Entfernen durch das Ordnungsamt. Man ging nicht etwa hin und entfernte kleinlaut die unrechtmäßig verbreiteten Sprühereien – nein – man inszenierte das Ganze noch als PR-Aktion auf Facebook und im Volksfreund. Dort ist zu lesen: „Der Zweck [...] heilige da das Mittel, nämlich öffentliche Aufmerksamkeit und damit Druck auf die Stadtverwaltung zu erzeugen. Wenn's sein muss, eben auch durch Spühkreide.“

Die Grünen sind aus ihrer Sicht nun also diejenigen, die entscheiden können, wann der Zweck auch die Übertretung des ordnungspolitisch gesetzten Rahmens rechtfertigt. Was passiert aber, wenn das nun andere politische Kräfte demnächst auch für sich reklamieren?

Tobias Schneider, Vorsitzender FDP-Fraktion

Bedarfsgerechte Kita-Öffnungszeiten

DIE LINKE.

Betreuungszeiten von Kindertageseinrichtungen und Horten gewinnen für Eltern zunehmend an Bedeutung. In immer mehr Familien sind beide Elternteile berufstätig oder das Kind wächst bei Vater oder Mutter auf. Dass viele Familien sich längere Öffnungszeiten wünschen, zeigt auch eine Umfrage der Bertelsmann-Stiftung: 63 Prozent der Eltern gaben darin an, dass sich die Öffnungszeiten der Kitas nicht am tatsächlichen Bedarf orientieren. Eltern geraten in dem Spannungsfeld zwischen Beruf und Kinderbetreuung leicht unter Druck. Manchmal fehlt eine Viertelstunde am Morgen oder am Nachmittag, um in den Beruf wieder einsteigen zu können.

Natürlich obliegt es in erster Linie den Arbeitgeber*innen, sich den Bedürfnissen von Familien anzupassen und alles im Bereich einer Flexibilisierung der Arbeitszeiten zu tun.

Die beste Wahl für Trier?



Am 1. April 2018 endet die Amtszeit von Bürgermeisterin Angelika Birk. Der Stadtrat wird daher in der kommenden Sitzung über die Ausschreibung der Dezernentenstelle für das Sozialdezernat entscheiden. Bereits im Vorfeld gibt es hektische Betriebsamkeit bei manchen lokalen Akteuren. So haben die Grünen die Überlegung ins Spiel gebracht, auf ein abgeschlossenes Hochschulstudium als Bewerbungsvoraussetzung zu verzichten. Es sei eine grundlegende Einstellung der Partei, hieß es in einer offiziellen Erklärung, dass sich Qualifikation nicht an irgendwelchen Dokumenten festmachen lasse.

Für uns ist diese – inzwischen relativierte – Aussage Ausdruck einer Geringschätzung sowohl der akademischen Bildung als auch der mit dem Amt eines Dezernenten verbundenen Anforderungen. Zudem nährt sie den Verdacht,

Aber nicht immer ist dies möglich. Was macht eine Mutter, die in Luxemburg arbeitet und mehrmals gestresst im Stau steht, weil sie weiß, dass sie zu spät in der Kita sein wird? Was macht eine Lehrerin, die gerne wieder ihren Beruf ausüben würde, der aber morgens 20 Minuten fehlen, um pünktlich vor dem Unterrichtsbeginn in der Schule zu sein?

Kinder profitieren auch davon

Öffnungszeiten, die den Bedürfnissen der Eltern entgegenkommen, sind nicht nur für weniger gestresste Eltern wichtig – auch die Kinder profitieren davon, nach der „normalen“ Betreuungszeit in der Kita nicht ständig von wechselnden Bezugspersonen weiter betreut werden.

Es geht auch nicht darum, dass die Kinder mehr Zeit in der Kita oder im Hort verbringen, sondern die Betreuungs- und Bildungszeit soll zu anderen Zeiten möglich sein – und das natürlich qualitativ hochwertig und nicht zu Lasten der Beschäftigten in den Einrichtungen.

Theresa Göring, Linksfraktion

man wolle durch eine Absenkung der geforderten Qualifikationen die Kandidatur bestimmter Bewerber überhaupt erst ermöglichen.

Die Haltung der AfD-Fraktion ist klar: Die Leitung des Sozialdezernats eignet sich nicht als Versorgungsposten für anderswo nicht mehr benötigte Parteisolddaten. Der größte Teil des städtischen Haushalts wird in diesem Dezernat bewegt, die dort getroffenen Entscheidungen sind für viele Bürger von existenzieller Bedeutung. Wir brauchen deshalb hochqualifizierte Kandidaten für dieses Amt. Parteibücher dürfen hier ebenso wenig eine Rolle spielen wie Absprachen selbstermannter „Verantwortungsgemeinschaften“.

Wir werden im Interesse der Trierer Bürger genau hinschauen und das Auswahlverfahren kritisch begleiten. Die Erfahrungen mit Thomas Egger haben gezeigt, dass man nicht sorgfältig genug sein kann, wenn es um eine solche verantwortungsvolle Aufgabe geht. Unsere Stadt verdient für die kommenden acht Jahre eine herausragende Persönlichkeit auf einer herausragenden Position. **AFD-Fraktion**

RaZ-Vermerk

Gelungene Spiele

Was für eine Stimmung! Bereits beim Betreten der Arena schallte einem Jubel entgegen. Die Basketball-Teams, die bei den rheinland-pfälzischen Special Olympics Landespielen antraten, wurden von den Zuschauern angefeuert, bei jedem geworfenen Korb wurde es laut. Eine Stimmung, die einem „echten“ Olympia-Wettkampf in nicht viel nachstand. Wie sehr Athleten und die zahlreichen Helfer den Spielen entgegenfieberten, wurde bereits bei der Eröffnung mit einem inklusiven Fackellauf und einer großen Feier deutlich (siehe Fotos unten).

Den Sportlern war anzumerken, wieviel Spaß sie bei den Wettkämpfen hatten, ob beim Tischtennis, Basketball, Badminton oder den zahlreichen anderen Sportarten, in denen sie antraten. Aber auch die vielen freiwilligen Helfer – direkt zu erkennen in ihren Helfer-Shirts – waren mit großem Eifer bei der Sache. Wieviele Menschen sich bei den Special Olympics in Trier engagierten, wurde vergangene Woche im Stadtbild deutlich. Ob auf der Straße, im Bus oder sonst wo: Überall waren die Helfer in ihren blauen Shirts zu sehen. *gut*



Sieger. Das Team der Trierer Lebenshilfe freut sich über den ersten Platz beim Basketball der Special Olympics. Oberbürgermeister Wolfram Leibe (2. v. r.) feiert die Athleten in der Arena. *Fotos: Presseamt*

Sport steht für selbstbestimmtes Leben

Bei den Special Olympics herrscht beste Stimmung dank gelungener Organisation und vielen Helfern

Drei Tage lang stand Trier im Zeichen der sechsten Special Olympics Landespiele für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Bei der Abschlussfeier des Sportevents auf dem Domfreihof gab es viel Lob und Dank für die Stimmung und die Organisation in der Moselstadt.

Grundschule Ambrosius konnte sich sehen lassen. In Anlehnung an die großen Olympischen Spiele durften bestimmte Zeremonien natürlich nicht fehlen: Der Einmarsch der Sportler, die 92 Einrichtungen, Werkstätten, Schulen und Familien repräsentierten, von der Porta Nigra zum Domfreihof, der Fackellauf und das Entzünden des olympischen Feuers durch die Athletensprecher Viviana Saltamacchia und Heinrich Waßenberg und am Ende das Einrollen und die Rückgabe der Fahne an den Verein Special Olympics Rheinland-Pfalz als Veranstalter.

Insgesamt waren mehr als 600 Helfer als Kampfrichter, Zeitmesser oder an den Verpflegungsständen im Einsatz, darunter allein 200 Schülerinnen und Schüler. Ein Projektteam

im Rathaus unter der Leitung von Toni Loosen-Bach kümmerte sich seit einem Jahr um die Vorbereitung der Spiele, sorgte für die nötigen Genehmigungen, koordinierte in Abstimmung mit Special Olympics Rheinland-Pfalz die Termine und die Öffentlichkeitsarbeit.

Stimmen zu den Spielen

Ministerpräsidentin Malu Dreyer: „Ihr habt diese Stadt beglückt, die Bevölkerung war begeistert. Die Special Olympics stellen den Sport als Ausdruck eines selbstbestimmten Lebens in den Blickpunkt und sind damit ein besonders sympathisches Beispiel für den Zusammenhalt in der Gesellschaft.“

Oberbürgermeister Wolfram Leibe: „Wir haben in den drei Tagen für

Spaß und Sport in unserer Stadt zusammengearbeitet und bewiesen, dass wir so eine Großveranstaltung ohne Probleme stemmen können.“

Burkhard Schappert, Präsident Special Olympics Rheinland-Pfalz: „Trier hat die bisher besten Landespiele ausgerichtet und damit die Latte für die nächsten Special Olympics sehr hoch gehängt.“

Sportdezernent Andreas Ludwig: „Ich danke den Helfern für ihr riesiges Engagement. Wir alle haben gemeinsam gezeigt, dass wir in Trier Inklusion leben.“

Michael Bergweiler, Geschäftsführer Special Olympics Rheinland-Pfalz: „Es waren fantastische Spiele mit großer Beteiligung der Bevölkerung und einer tollen Organisation, vor allem auch dank der engen Zusammenarbeit mit dem Projektteam der Stadtverwaltung.“



Verteilt auf acht Wettkampfstätten in Trier, Ensch und Riol kämpften 1400 Athleten im Basketball, Tennis, Tischtennis, Schwimmen, Reiten, Fußball, Radfahren, Boccia, Bowling, Golf, Kanufahren, Leichtathletik, Judo und Badminton um Gold, Silber und Bronze. Auch das Rahmenprogramm auf der Bühne auf dem Domfreihof mit Auftritten von Thomas Kiessling, Guildo Horn, der Leiedecker Bloas und vielen weiteren Live-Acts bis hin zur Tanzgruppe der



Trier-Tagebuch

Vor 60 Jahren (1957)

22. Juni: Kornmarkt künftig wieder mit St. Georgs-Brunnen.
26. Juni: Verein Trierisch spricht sich für Wiederaufbau der Steipe auf dem Hauptmarkt aus.

Vor 55 Jahren (1962)

20. Juni: Gründung des Zweckverbandes „Wirtschaftsförderung im Trierer Hafengebiet“.
24. Juni: Pfarrei Herz-Jesu/St. Barbara weiht neue Glocken ein.

Vor 50 Jahren (1967)

25. Juni: Großes Jubiläum: 1000 Jahre Kirche St. Gangolf.

Vor 40 Jahren (1977)

25. Juni: Martiner-Hof in Pallien öffnet als Kunstzentrum und Palliener Vereinshaus seine Pforten.
25. Juni: Großes Erlebnis: Carl Orffs „Carmina Burana“ in den Kaiserthermen aufgeführt.
Im Juni: Dormitorium des Simeonstifts neu gestaltet.

Vor 35 Jahren (1982)

24. Juni: Neugestaltetes Wappen der Stadt Trier vorgestellt.
Im Juni: Statue des sagenhaften Stadtgründers Trebeta vor Wohnanlage Trebetastraße aufgestellt.

Vor 30 Jahren (1987)

25. Juni: Ablegung des Amtseides durch Bürgermeister Helmut Schröder, Beigeordneten Georg Bernarding (Soziales und Sport) und Beigeordneten Reinhard Heinemann (Baudezernat).

Vor 25 Jahren (1992)

22. Juni: Stadtrat beschließt Polizeiverordnung zum Schutze der öffentlichen Ordnung.
26. Juni: Freigabe der Autobahn Trier-Luxemburg.
Im Juni: 23 Jahre dauernde Restaurierung der Pfälzer Wallmauer abgeschlossen.
Im Juni: Deutscher Rosenkongress mit Rosenschau in Trier.
Ab Juni: Erneute Auseinandersetzungen um geplante Westtrasse (durch die Walramsneustraße).

Vor 20 Jahren (1997)

25. Juni: Unbeirrt vom Regen gibt spanische Star-Sopranistin Montserrat Caballé glanzvolles Konzert auf dem Domfreihof.

Vor 15 Jahren (2002)

Ab 24. Juni: Weltstars geben sich bei den fünften Antikenfestspielen unter Intendant Heinz Lukas-Kindermann ein Stelldichein. Edda Moser inszeniert in Kaiserthermen Bellini-Oper „Norma“.

Vor 10 Jahren (2007)

21. Juni: Sportausschuss legt Beginn der Sanierung und des Umbaus des Südbads auf den 1. September 2008 fest. Geplante Bauzeit 13 Monate bei 7,3 Millionen Euro Kosten. aus: Stadtrierische Chronik

Steuerungsausschuss

Eine Anfrage der Grünen zum Atomkraftwerk Cattenom sowie der Bericht der Frauenbeauftragten für 2016 stehen unter anderem auf der Tagesordnung des Steuerungsausschusses am 22. Juni, 17 Uhr, Rathausaal.

Kosmetik für das Schwarze Tor



Steinmetz Resa Danesh entfernt Mörtel aus einer Fuge in der Westfassade der Porta Nigra. Für die Sanierung des Trierer Wahrzeichens hat der Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung am Westturm ein 30 Meter hohes Gerüst mit zwölf Arbeitsebenen errichtet. Bei der Restaurierung werden unter anderem schadhafte Zementfugen, die von Ausbesserungsarbeiten in den 1960er Jahren herrühren, entfernt und mit Kalkmörtel neu verfügt. Die originale Bausubstanz des rund 1840 Jahre alten römischen Stadttors ist dagegen größtenteils gut in Schuss. Die Sandsteinoberfläche wird mit Heißdampf-, Partikelstrahl- und Laserverfahren gereinigt, wobei aber die charakteristische schwarze Optik der Porta erhalten bleibt. Die Sanierung der schmalen Westfassade, die bis Herbst 2018 abgeschlossen sein soll und 250.000 Euro kostet, wurde vorgezogen, weil die Gefahr durch lose Zementbrocken hier besonders stark ausgeprägt war. Für die Sanierung des restlichen Bauwerks wird derzeit eine Bedarfsplanung erstellt und ab 2020 schrittweise umgesetzt. Foto: PA

Regional, ökologisch, vernetzt

SWT stellt Bundestagsabgeordneten der Region aktuelle Projekte vor

Klärwerke, die zusätzlich Energie produzieren, intelligente Straßenlaternen mit WLAN-Routern – die Stadtwerke Trier (SWT) sind längst nicht mehr nur in den klassischen Bereichen von Strom, Gas und Wasser tätig. An einem „Tag der Daseinsvorsorge“ erläuterten die SWT vier Bundestagsabgeordneten der Region ihre innovativen Geschäftsfelder.



Mit über 800 Mitarbeitern und 400 Millionen Euro

Jahresumsatz sind die SWT nicht nur „eines der größten Unternehmen der Stadt“, wie OB Wolfram Leibe herausstellte. Sie gehen als moderner Konzern auch die Zukunftsthemen Digitalisierung, Vernetzung und Klimaschutz offensiv an. Jenseits der Grundversorgung mit Gas, Strom und Wasser betreiben sie unter anderem die städtischen Parkhäuser, ein Hallenbad mit Sauna, die Abwasserreinigung und die Straßenbeleuchtung. Von den vielfältigen Aufgaben machten sich Corinna Ruffer (Grüne), Katrin Werner (Linke), Bernhard Kaster (CDU) und Patrick Schnieder (CDU) bei ihrem Besuch ein eigenes Bild.

Großen Wert legt das Unternehmen beispielsweise auf die Weiterentwicklung der E-Mobilität. „Diese ergibt nur Sinn, wenn die Energie regenerativ erzeugt wird“, erläuterte SWT-Vorstandsvorsitzender Dr. Olaf Hornfeck

die Philosophie der Stadtwerke. Der Ökostrom aus Wind, Sonnenenergie und Wasserkraft wird in eigenen Anlagen erzeugt. Damit sollen 2017 drei batteriebetriebene Linienbusse betankt werden, die drei Dieselfahrzeuge ersetzen. Die Zahl der öffentlichen Ladepunkte für Ökostrom wird 2017 von 17 auf 31 wachsen und für 2020 sind 100 Stationen angepeilt. Auch für E-Bikes sind Ladestationen geplant.

Modernisierte Straßenbeleuchtung

Der öffentliche Nahverkehr und der Bereich Mobilität sollen zudem digitaler werden. Ein Baustein hierfür ist die Smartphone-App „appes“, über die Kunden bereits Informationen zu Baustellen, freien Parkplätzen, Fahrplänen und Busnachrichten abrufen können. Bargeldlos können Kunden die SWT-Parkhäuser mit dem Komfortparken nutzen. Mit einer entsprechenden Karte können sie dort ohne Wartezeiten ein- und ausfahren, abgerechnet wird monatlich. Einzelhändler können Parkgutschriften ausgeben, die die Kunden auf ihr Konto übertragen können. Dies ist ein weiterer Baustein, mit dem sich der Einzelhandel in der Trierer City von der Konkurrenz im Internet abheben kann, erläuterte Hornfeck.

Die spartenübergreifende Vernetzung innerhalb des Unternehmens wird auch am Beispiel der Straßenbeleuchtung deutlich. Früher illuminierten über 120 verschiedene Leucht-

typen die Trierer Straßen. In einer Modernisierungswelle reduzieren die Stadtwerke diese Zahl jetzt auf fünf Modelle mit LED-Technik. Die Einsparungen in Betrieb und Wartung sind enorm. Die Straßenlaternen sollen jedoch auch weiteren Nutzen bringen: Sie werden mit Zugangspunkten zu einem öffentlichen WLAN-Netz versehen, das bis Ende 2018 den gesamten Innenstadtring umfassen soll. Momentan wird geprüft, ob die Laternen auch mit Ladestationen für E-Mobilität ausgerüstet werden können.

Vom Energiefresser zum -erzeuger

Technische Innovationen werden auch hinter den Kulissen vorangetrieben: Gemeinsam mit der Stadt bauen die Stadtwerke momentan einen Energie- und Technikpark auf dem Gelände der ehemaligen Papierfabrik Ehm am Grüneberg auf. Das Hauptklärwerk in unmittelbarer Nachbarschaft hat sich in einer Effizienzoffensive seit 2013 von einem Energiefresser zu einem -erzeuger gewandelt. Einerseits spart es durch eine Optimierung von Prozessen und Techniken Energie ein, andererseits erzeugt es mit neuen Blockheizkraftwerken, Photovoltaikanlagen und Turbinen eigenen Strom und in der Summe einen satten Überschuss. Als Anerkennung erhielten die SWT im März den Innovationspreis des Verbands Kommunaler Unternehmen.

Die Vernetzung in der Region schreitet ebenfalls voran. Mit der Kommunale Netze Eifel AöR und dem Regionalen Verbundprojekt Westeifel entwickeln die Stadtwerke ein spartenübergreifendes Infrastrukturprojekt zwischen Trier und der Eifel. Ziele sind der Ausbau des Glasfasernetzes, der Erdgas- und Stromleitungen, die Vernetzung der vorhandenen Biogasanlagen und die Weiterentwicklung der Trinkwasserversorgung. Ende Juli werden die „Landwerke Eifel“ gegründet, wie SWT-Vorstand Arndt Müller bekanntgab, um die Wasserwerke miteinander zu verbinden. Die regionalen Biogasanlagen werden vernetzt, um Schwankungen bei der Stromgewinnung aus Wind und Sonne auszugleichen. Das Motto gibt Müller vor: „Energiequelle Heimat“.



Expertise. Vom vielfältigen Aufgabengebiet der SWT machten sich Bernhard Kaster, Katrin Werner, Patrick Schnieder und Corinna Ruffer gemeinsam mit OB Wolfram Leibe sowie SWT-Vorstand Dr. Olaf Hornfeck ein Bild (v. l.). Foto: PA

Verhandlungen abgeschlossen

Die Vertragsverhandlungen mit den Wunschkandidaten der Findungskommission für die Stelle des Theater-Intendanten und des Generalmusikdirektors (GMD) sind abgeschlossen. Kulturdezernent Thomas Schmitt berichtete auf der vergangenen Pressekonferenz des Stadtvorstands, diese seien „professionell und unproblematisch“ abgelaufen. Neuer Intendant soll Manfred Langner, Leiter der Schauspielbühnen in Stuttgart, neuer GMD Jochem Hochstenbach, Erster Kapellmeister am Konzerttheater Bern, werden. Beide Personalien sollen dem Stadtrat in seiner Sitzung am 28. Juni zur Entscheidung vorgelegt werden.

Neues Programmheft erschienen



Das gedruckte Programmheft für die neue Theaterspielzeit 2017/18 ist erschienen und wurde am Sonntag an die Besucher des

Picknick-Konzerts mit dem Philharmonischen Orchester vor der Porta Nigra verteilt. Die Programmübersicht ist außerdem online verfügbar: www.theater-trier.de. Auszüge des neuen Programms stellte das Theater bei einer Matinee am vergangenen Sonntag im Großen Haus am Augustinerhof vor.

Rundgang zu Trierer Stolpersteinen

Vor seiner nächsten Sitzung lädt der Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld am Dienstag, 27. Juni, 18.30 Uhr, zusammen mit der AG Frieden zu einer Stolperstein-Führung in der Innenstadt ein. Treffpunkt ist am Gebäude der Bundespolizei, Wechselstraße 8. Die Stolpersteine sind ein 1992 gestartetes Projekt des Künstlers Gunter Demnig. Die im Boden verlegten kleinen Gedenktafeln erinnern an das Schicksal der Menschen, die in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt, ermordet, deportiert, vertrieben oder in den Suizid getrieben wurden. Sie liegen jeweils vor den Häusern, in denen diese Menschen zuletzt gewohnt haben.



In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 21. Juni:** Tarforst, Am Trimmelter Hof.
- **Donnerstag, 22. Juni:** Euren, Eurer Straße.
- **Freitag, 23. Juni:** Pallien, Bitburger Straße.
- **Samstag, 24. Juni:** Trier-Nord, Ascoli-Piceno-Straße.
- **Montag, 26. Juni:** Kürenz, Im Avelertal.
- **Dienstag, 27. Juni:** Trier-Nord, Franz-Georg-Straße.

Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind.

Renaturierung des Tiergartenbachs

In seiner nächsten Sitzung am Mittwoch, 21. Juni, 17 Uhr, Raum „Steipe“ im Rathaus, befasst sich der Baudezernatsausschuss unter anderem mit dem ersten Teil der Renaturierung des Tiergartenbachs in Olewig, mit der Umgestaltung der Kreuzung Jüdemer- und Brückenstraße sowie dem Ausbau der Oberstraße in Ehrang.

Unterstützung für City-Initiative

Die Trierer City-Initiative (CIT) wird auch in diesem Jahr durch die Stadt finanziell unterstützt. 62.810 Euro bewilligte der Dezernatsausschuss III in seiner vergangenen Sitzung. Für den luxemburgischen Nationalfeiertag am 23. Juni bietet die CIT mit den Stadtwerken für die Gäste aus Luxemburg ein Park- und-Ride-Angebot vom Messeparkplatz in die Innenstadt an. Ab 10.15 Uhr fahren Busse alle zehn Minuten zur Basilika.

Bolivianischer Botschafter zu Gast in Trier



Der bolivianische Botschafter Jorge Cárdenas Robles (Mitte sitzend) hat sich im Beisein des emeritierten Weihbischofs Leo Schwarz (l.), der Stadtratsmitglieder Christa Kruchten-Pulm (2. v. l.) und Udo Köhler (2. v. r.) sowie des Bundestagsabgeordneten Bernhard Kaster (3. v. r.) in das Goldene Buch der Stadt Trier eingetragen. OB Wolfram Leibe (r.) hob die gute Zusammenarbeit zwischen den

Kirchen in Bolivien und Deutschland hervor. Neben einer Stadtführung und der Teilnahme an der Fronleichnamprozession stand auch ein Besuch des Bräuderkrankenhauses, das eine Partnerschaft mit einem Krankenhaus in Monteagudo pflegt, auf dem Programm. Der Botschafter betonte, Trier habe ihm so gut gefallen, dass er mit seiner Familie wiederkommen möchte. Foto: PA

Von der Endlosleiter in den Käfig

Feuerwehrlaute von Stadt und Landkreis nutzen neue Atemschutzübungsanlage im BKSZ gemeinsam

Die Stadt Trier und der Landkreis Trier-Saarburg werden die neu errichtete Atemschutzübungsanlage im Brand- und Katastrophenschutzzentrum (BKSZ) in Ehrang zukünftig gemeinsam nutzen. Beigeordneter Thomas Schmitt und Landrat Günther Schartz unterzeichneten vergangene Woche eine entsprechende Vereinbarung im BKSZ.

„Ich freue mich, dass wir diese Zusammenarbeit, von der beide Seiten profitieren, hinbekommen haben und hoffe, dass es sich bei anderen Projekten genauso entwickeln wird“, betonte Feuerwehrdezernent Thomas Schmitt. Landrat Günther Schartz sprach von einem „Meilenstein in der Zusammenarbeit zwischen Stadt und Landkreis“ und hob die Dankbarkeit der Wehren im Landkreis für die Nutzung der Anlage hervor. Bislang nutzten die Feuerwehrlaute im Kreis eine mobile Atemschutzübungsanlage, die jedoch einen hohen Unterhaltungsaufwand mit sich brachte.

Hitzzone und Verengungen

Bereits im Januar 2014 fanden erste Gespräche über eine gemeinsame Nutzung der neuen Anlage zwischen Vertretern des Kreises Trier-Saarburg und der Stadt statt. Auf politischer Ebene wurde die gemeinsame Nutzung befürwortet. Die 50 Meter lange Übungsstrecke, die abgedunkelt werden kann, besteht aus zwei Ebenen mit verschiedenen Durchstiegen, Verengungen und einer Hitzzone. Geräusche aus Lautsprechern und ein flackerndes „Flammenlicht“ simulieren den Ernstfall. Die Steuerung und Überwachung der Strecke erfolgt durch Infrarotkameras vom Leitstand aus. Eine Besonderheit ist die Online-Pulsüberwachung der Feuerwehrlaute, mit der eine Überlastung des Herz-Kreislaufsystems vermieden werden soll. Ein Atemschutzgerätewart wird ab 1. Juli die Atemschutzgeräte warten und instand halten.



Im Käfig. Feuerwehrdezernent Thomas Schmitt (r.) und Landrat Günther Schartz beobachten zwei Feuerwehrlaute beim Durchschreiten der Atemschutzstrecke (Foto oben). Bevor es in den „Käfig“ geht, müssen bestimmte Vorgaben an Fitnessgeräten erreicht werden. Während ein Feuerwehrmann auf dem Laufband steht, versucht sich Schmitt im Besteigen der „Endlosleiter“ (kleines Foto). Fotos: PA

Zur Anlage gehören auch verschiedene Fitnessgeräte wie Fahrradergometer, Schlagapparat, Laufband oder eine Endlosleiter, an denen vorgegebene Leistungen erbracht werden müssen, bevor es auf die Strecke geht.

Die 1400 Atemschutzgeräteträger in Stadt und Landkreis werden ihre jährliche Prüfung auf der 138.000 Euro teuren Anlage ablegen.



Stadtradler auf Rekordkurs

Erstmals mehr als 1000 Teilnehmer registriert / Neuer Fahrradstreifen in Heiligkreuz



Die Aktion Stadtradeln liegt in Trier auf Rekordkurs: Über 1000 Teilnehmer in 94 Teams haben sich bisher angemeldet. Nach einer Woche wurden bereits mehr als 64.000 Kilometer zurückgelegt. Stadtradel-Koordinator Johannes Hill ist zuversichtlich, das Ziel von 200.000 Kilometern in diesem Jahr, in dem der 200. Geburtstag des Fahrrads gefeiert wird, zu erreichen. „Es hat sich ausgezahlt, den dreiwöchigen Aktionszeitraum von September auf die Zeit vor den Sommerferien zu verlegen, allein schon, weil es abends länger hell ist und viele Teilnehmer nach Feierabend noch Kilometer sammeln können“, so Hill. „Jenseits des Wettbewerbs mit den anderen Städten ist es aber oberstes Ziel der Aktion, reine Freizeitradler dazu zu bewegen, dieses umweltfreundliche und gesundheitsfördernde Verkehrsmittel auch im Alltag zu benutzen.“

In Trier wird noch bis zum 1. Juli stadtgeradelt. Deutschlandweit beteiligen sich in diesem Jahr mehr als 500 Kommunen an der Aktion des

Klimabündnisses. Das Rathaus arbeitet unterdessen weiter daran, die Vorgaben des Radverkehrskonzepts umzusetzen und Lücken im Radwegenetz zu schließen: Vergangene Woche wurde auf einer Länge von rund 100 Metern ein Radfahrstreifen in der Straßburger Allee neu markiert. Er verläuft von der Einmündung der Metzger Allee bis zur Rotbachstraße und stellt den Anschluss

zu den Radverkehrsanlagen in Richtung Spitzmühle und Mariahof her. Außerdem besteht nun in der Straßburger Allee beidseitig auf 550 Meter Länge ein durchgängiger Radfahrstreifen bis zur Einmündung Nachtigallenweg. Für den Lückenschluss wurde die Fahrbahn der Straßburger Allee auf einer Länge von 60 Metern zu Lasten eines Grünstreifens verbreitert.



Aufteilung. Auf dem frisch markierten Radfahrstreifen in der Straßburger Allee gelangen Radfahrer zügig und sicher durch den Stadtteil Heiligkreuz. Die Benutzung des Radfahrstreifens ist Pflicht, der Gehweg ist tabu. Foto: PA

Tödlicher Konflikt



Nach der Premiere am Samstag ist das Rockmusical „Jekyll & Hyde – Resurrection“ noch neunmal am Theater zu sehen: Samstag, 24. Juni, 19.30 Uhr, sowie im Juli: Dienstag, 4., Freitag, 7., Samstag, 8., sowie durchgehend von Dienstag, 11., bis einschließlich Samstag, 15. Christopher Ryan verkörpert den Wissenschaftler Dr. Henry Jekyll und sein bei einem fatalen Selbstversuch entstandenes düsteres Alter Ego Edward Hyde, der in dieser Szene mit der Prostituierten Lucy (Sindonie Smith) zu sehen ist. Sie gerät mitten in diesen Konflikt und wird schließlich von Hyde umgebracht. Foto: ArtEO

Zeichen der Hoffnung

Tanzstück „Die letzte Blume“ in der Tufa

Die Tufa präsentiert kurz vor den Ferien das Tanztheaterstück „Die letzte Blume“ nach einer Kurzgeschichte von James Thurber. Bei der Produktion, die die Tänzer Reveriano Camil und Felizia Roth einstudiert haben, stehen Kinder zwischen acht und elf Jahren auf der Bühne und bringen sich in den künstlerischen Prozess ein. „Die letzte Blume“ erzählt von der Zerstörung der Welt nach einem sich

wiederholenden Weltkrieg. Liebe und Hoffnung sind verloren. Ein Mädchen findet eine Blume, die die letzte dieser Welt zu sein scheint. Das Kind erkennt die Hoffnung und pflegt die Blume. Eine neue Gesellschaft entsteht, bis wieder Krieg aufzieht und sich die Geschichte der Vernichtung wiederholt. Die Tufa zeigt das Stück am Freitag, 23., und Samstag, 24. Juni, 19 Uhr, sowie am Sonntag, 25. Juni, 17 Uhr.

Open Air-Konzert mit „Dornröschen“

Für das letzte „Klassik um Elf“-Konzert der aktuellen Theatersaison am Sonntag, 9. Juli, 11 Uhr, Hof des Trierer Jesuitenkollegs, hat Kapellmeister Wouter Padberg das weltberühmte „Dornröschen“-Ballett von Peter Tschaikowsky in der Bearbeitung für Blechbläser und Erzähler von Hans-Joachim Drechsler ausgewählt. Neben dem Philharmonischen Orchester wirkt Musicalsänger Norman Stehr als Erzähler mit.

Krisen durch schlechte Neuigkeiten von zu Hause

Weitere Hilfen für junge Flüchtlinge geplant

An der Berufsbildenden Schule Gewerbe und Technik werden rund 100 junge Flüchtlinge unterrichtet. Um ihre Betreuung zu verbessern, hat der Jugendhilfeausschuss das Jugendamt beauftragt, die Einstellung eines weiteren Schulsozialarbeiters zu prüfen. Bei einer Bewilligung der beantragten Landesförderung wird der städtische Anteil aus dem Jugendetat bereitgestellt. Die zusätzlichen Hilfen sind nötig, weil es neben den oft dramatischen Erfahrungen auf der Flucht im Alltag der Jugendlichen in Deutschland immer wieder zu Problemen kommt.

Darüber hinaus benötigen die geflüchteten Jugendlichen vielfältige Hilfe bei der Eingewöhnung in die formellen und informellen Regeln sowie kulturellen Traditionen der deutschen Gesellschaft. Der Sozialarbeiter unterstützt die Lehrer aber zum Beispiel auch bei der sexualpädagogischen Aufklärung oder kümmert sich um ein Praktikum, damit die jungen Flüchtlinge erste Schritte Richtung Berufsleben unternehmen können.

Andere Stelle läuft aus

Die neue Schulsozialarbeiterstelle soll ab 1. Januar 2018 für zunächst zwei Jahre in Zusammenarbeit mit einem freien Jugendhilfeträger eingerichtet werden. Sie ist auch deswegen erforderlich, weil am 1. April 2018 die Förderung einer bereits bestehenden Sozialarbeiterstelle an der Berufsbildenden Schule Gewerbe und Technik ausläuft. Diese war mit Unterstützung des Jugendamts eingerichtet worden.

Solche Krisen können zum Beispiel entstehen, wenn die jungen Flüchtlinge schlechte Nachrichten aus der Heimat erhalten. „Dies verstärkt das schlechte Gewissen der jungen Menschen, hier in Sicherheit zu sein, während ihre Familie und die Freunde im Herkunftsland weiterhin bedroht werden. An Unterricht ist dann in der Regel nicht zu denken“, betonen die Experten des städtischen Jugendamts in der Begründung für die Beschlussvorlage.

Eine zentrale Aufgabe des Schulsozialarbeiters ist, solche Krisen im Alltag aufzufangen, die auch durch negative Erfahrungen im neuen Umfeld ausgelöst werden können. Außerdem verfügen die meisten der derzeit 100 an der Berufsbildenden Schule Gewerbe und Technik unterrichteten jungen Flüchtlinge nach Einschätzung der Experten über „gar keine oder nur sehr rudimentäre Schulerfahrungen“.

„Die Erfahrungen mit dieser Stelle sind positiv. Es zeigt sich aber auch, dass sie nicht ausreicht, um die Schüler bei der Überwindung der zu einem großen Teil fluchtbedingten Probleme und bei der Erlangung eines Schulabschlusses zu begleiten“, betont das Jugendamt.

Im Schulalltag würden die Bildungsbemühungen der Lehrer oft zu stark durch die spezifischen Anforderungen der jungen Flüchtlinge überlagert. An dieser Stelle könne der Sozialarbeiter eine wichtige Ergänzung und Entlastung sein.

Keine Langeweile in den Sommerferien

Attraktive Programme von drei Trierer Museen

Für Trierer Kinder zwischen sechs und 14 Jahren, die in den Sommerferien ganz oder teilweise zu Hause bleiben, bieten neben dem Simeonstift drei weitere Museen erneut verschiedene attraktive und altersgerechte Programme an. Da die Teilnehmerzahlen begrenzt sind, ist eine rechtzeitige Anmeldung zu empfehlen. Im einzelnen sind folgende Angebote geplant:

● **Zeichenworkshop und Wappenwerkstatt im Museum am Dom, Bischof-Stein-Platz:**

Kinder ab sechs Jahren können am Dienstag, 18., und Mittwoch, 19. Juli, an zwei unterschiedlichen Angeboten teilnehmen. Von 10 bis 13 Uhr werden sie nach einer Führung durch die Ausstellung selbst kreativ. Das Thema am 18. Juli lautet „Perspektivwechsel“. Die Künstlerin Sophia Carta geht mit den Kindern auf Entdeckungsreise durchs Museum. Dabei lernen sie, wie man Skulpturen perspektivisch richtig zeichnet. So entstehen im Zeichenworkshop eigene kleine Kunstwerke.

Die „Insignien der Macht“ sind der rote Faden bei der Führung mit Bastelworkshop am 19. Juli, ebenfalls von 10 bis 13 Uhr. Einmalig war Trier ein Erzbistum, in dem der Kurfürst herrschte. Doch was genau bedeutet das? Die Kinder erfahren viel Wissenswertes über Herrscherporträts und kurfürstliche Repräsentation, bevor sie ihr eigenes Wappen entwerfen dürfen.

Eine vorherige Anmeldung per Telefon (0651/7105-255) oder E-Mail (museumspaedagogik@bistum-trier.de) ist erforderlich.

● **Freizeitspaß in der Römerzeit im Rheinischen Landesmuseum, Weimarer Allee:**

Kinder entdecken am Dienstag, 8., und Mittwoch, 9. August, jeweils ab 15 Uhr, spielerisch, wo und wie die Römer sich gerne ihre Freizeit vertrieben haben. Gute Unterhaltung garantierten Großveranstaltungen wie Tierjagden und Gladiatorenkämpfe im Amphitheater oder Wagenrennen im Circus. Wer sportlich

aktiv werden wollte oder Entspannung vom anstrengenden Arbeitstag suchte, ging damals in die Barbarathermen. Zahlreiche Funde von römischen Spielsteinen zeigen darüber hinaus, dass Brettspiele bei Groß und Klein hoch im Kurs standen.

Im Anschluss an den Rundgang durch die römische Abteilung fertigen die Ferienkinder ihr eigenes römisches Rundmühspiel an. Das Angebot richtet sich an Kinder von sieben bis elf Jahren. Die Termine können jeweils einzeln gebucht werden. Eine telefonische Anmeldung (0651/9774-0) ist erforderlich.

● **„Drucken und mehr“ in der Schatzkammer der Stadtbibliothek, Weberbach:**

Unter dem Motto „Drucken und mehr“ veranstaltet die Stadtbibliothek Weberbach ein vielfältiges Ferienprogramm in der Schatzkammer. Kinder zwischen neun und 14 Jahren sind bei einem dreitägigen Kurs vom 10. bis 12. Juli, jeweils ab 9 Uhr, zu einer Schreibwerkstatt eingeladen. Sie entdecken Initialen in den wertvollen Büchern und gestalten eigene Buchstaben.

Für die gleiche Altersgruppe findet am Mittwoch, 5. Juli, 10 Uhr, ein Workshop zum Heftbinden statt. Nicht fehlen im Ferienprogramm darf die beliebte Kinderrallye mit Bücherwurm „Eggy“, die am Dienstag, 25. Juli, 10 Uhr, für Kinder von sieben bis zwölf Jahren stattfindet. Hinzu kommt der Workshop „Handpressendrucke wie im Mittelalter“ am Donnerstag, 13. Juli, 15 Uhr. Verschiedene Grundtechniken und Gestaltungsmittel werden vorgestellt und teilweise von den Kindern ausprobiert. Neu im Angebot ist am Dienstag, 18. Juli, 10 Uhr, der Kurs „Bookogami – Gefaltete Bücher“, in dem Papierobjekte aus alten Büchern gefaltet werden.

Eine vorherige Anmeldung für die einzelnen Ferienworkshops per Telefon (0651/718-3420 oder -1429), Fax (0651/718-1429) oder E-Mail (schatzkammer@trier.de) ist erforderlich. Weitere Informationen im Internet: www.stadtbibliothek-weberbach.de

Feinherb, lieblich und sozial



Die Vereinigten Hospitien, die von Napoleon geschaffene Trierer Sozialstiftung, widmen sich in erster Linie der Alten- und Krankenpflege. Nebenbei besitzen die Hospitien Weinberge an Saar und Mosel – zum Beispiel die Lage „Augenscheiner“ in Trier. Gerade in der aktuellen Niedrigzinsphase ist der Weinverkauf als zuverlässige Einnahmequelle für die Stiftung unverzichtbar. Die Kombination Sozialdienst und Weinbau ist vielleicht auch aus diesem Grund gar nicht so selten: Die Vereinigung der Europäischen Stiftungsweingüter zählt derzeit 18 Mitglieder aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Italien und Ungarn. Neun von ihnen kamen kürzlich auf Einladung der Vereinigten Hospitien

zum Sommertreffen nach Trier. OB Wolfram Leibe, zugleich Verwaltungsratsvorsitzender der Vereinigten Hospitien (2. v. r.), und Hospitiendirektor Hubert Schnabel (r.) begrüßten im Kurfürstlichen Palais neben dem Vorsitzenden der Vereinigung, Walter Herberth vom Juliusspital Würzburg (l.), und seiner Beisitzerin Annette Noffz (2. v. l.) vom Bürgerspital zum Heiligen Geist in Würzburg auch die Deutsche Weinkönigin Lena Endesfelder aus Mehring (Mitte). Bei der anschließenden Weinprobe unter dem Motto „Mit Genuss Gutes tun“ waren mit Grünem Veltliner, Silvaner, Chardonnay, Sauvignon Gris und natürlich dem heimischen Riesling unterschiedlichste Rebsorten vertreten. Foto: PA

Hallenbad und Sauna drei Tage geschlossen

Wegen Sanierungsarbeiten an einem weiteren Duschaum sind das Bad an den Kaiserthermen und der Saunagarten von Montag, 26., bis Mittwoch, 28. Juni, geschlossen. „Die Folgearbeiten können danach wegen der Lage der Dusche im laufenden Betrieb durchgeführt werden, sodass die sanierten Bereiche voraussichtlich ab dem Ende der Sommerferien wieder zur Verfügung stehen“, erläutert Badleiter Christian Reichert.

Die Schließzeit wurde bewusst in die letzte Woche vor den Sommerferien gelegt, weil dann alle Freibäder der Region geöffnet sind. „Außerdem steht unser Angebot in den Ferien für Teilnehmer von Jugendfreizeiten und alle anderen Gäste wieder zur Verfügung“, so Reichert.

Erweiterte Kita-Zeiten an einzelnen Standorten testen

Empfehlung von Experten-AG / Debatte im Ausschuss

Eine zunächst als Modell angelegte Verlängerung der Öffnungszeiten einiger Kitas ab 7 Uhr morgens sowie bis 18 Uhr abends empfiehlt eine für diese Thematik eingerichtete Trierer Experten-AG. Wie Werner Theis, Leiter der Kindergartenabteilung im Jugendamt, berichtete, könnte außerdem eine Flexibilisierung mit Schichtgruppen in den Abendstunden getestet werden. Einigkeit herrschte in der AG, dass von der Flexibilisierung zunächst Eltern in schwierigen Lebenslagen profitieren sollen, um deren Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Das sind vor allem Alleinerziehende, die sich wegen Lücken in der Betreuung ihrer Kinder bei der Jobsuche oft schwertun.

Insgesamt gibt es in Trier nach Einschätzung des Jugendamts noch kein tragfähiges Gesamtkonzept zu den von vielen Seiten geforderten Flexibilisierungen der Zeiten. Um einen solchen Plan zu erreichen, könnte eine wissenschaftliche Begleitung durch die Hochschule genutzt werden, aber auch die Ressourcen einer Netzwerkstelle KitaPlus im gleichnamigen Bundesprogramm. Insgesamt stellt das Bundesfamilienministerium dafür bis Ende 2018 bundesweit bis zu 100 Millionen Euro zur Verfügung. Die Netzwerkstellen sollen die kom-

munale Jugendhilfe bei der Entwicklung bedarfsgerechter Angebote unterstützen und die Zusammenarbeit aller Akteure fördern.

Derzeit prüft das Jugendamt vor einer Antragstellung, wie die Fördervoraussetzungen für eine Netzwerkwerkstelle KitaPlus erfüllt werden können. Mit diesem Thema beschäftigte sich der Jugendhilfeausschuss im Zusammenhang mit einer SPD-Anfrage. Bürgermeisterin Angelika Birk und Jugendamtsleiter Carsten Lang warben um Verständnis, dass noch kein detaillierter Fahrplan zur Installation der Netzwerkstelle und der Einstellung eines neuen Mitarbeiters präsentiert werden kann. Die zu prüfenden Fragen seien komplex. „Es geht nicht nur darum, die Kinder an der Garderobe der Kita abzugeben. Das zeitlich erweiterte Betreuungsangebot muss eine Bereicherung für alle sein“, sagte Birk. Ähnlich äußerte sich die Frauenbeauftragte Angelika Winter. Das Thema müsse gründlich inhaltlich aufbereitet werden. Der aktuelle Stand der Vorbereitungen zur Netzwerkwerkstelle KitaPlus steht auf Initiative der SPD auch auf der Tagesordnung im Sozial-Dezernatsausschuss am 20. Juni. Außerdem stellt die Fraktion in der Ratssitzung am 28. Juni eine Anfrage zu den Kita-Zeiten.

„Heroes“-Tanzstück erneut zu sehen



Mit den Sätzen „I, I will be king. And you, you will be queen. Though nothing will drive them away. We can beat them, just for one day“ beginnt der Song „Heroes“ von David Bowie. Er inspirierte Hannah Ma zu ihrem Tanzstück, das am Mittwoch, 21. Juni, 21 Uhr, vor der Porta Nigra zu sehen ist. Das Projekt mit Künstlern aus Syrien, Frankreich, Spanien, Deutschland und Luxemburg ist eine tänzerische Annäherung an die Frage nach der Notwendigkeit von Krieg. Die Akteure setzen in der Gruppe „The People United“ ihre Erlebnisse und Emotionen um, begleitet von elektronischen Klängen und dem arabischen Instrument Oud. „Heroes – For just one Day“ soll eine Brücke sein zwischen der arabischen und der westlichen Welt. Die Produktion, die 2015 erstmals zu sehen war, wurde zu den Ruhrfestspielen 2016 eingeladen und erhielt außerdem den Brückenpreis in Rheinland-Pfalz, der bürgerschaftliches Engagement sowie den Einsatz für die Stärkung der Integration würdigt. Weitere Informationen zu dem „Heroes“-Stück: www.hannahmadance.com. Foto: Tufa

Große Bühne für junge Sänger

Premiere der Kinderoper „Brundibar“ am 29. Juni

Schon seit Jahresbeginn proben die rund 80 Mitglieder des Kinder- und Jugendchors am Theater die Kinderoper „Brundibar“ des tschechischen Komponisten Hans Krása in der Inszenierung von Heidi Sommer. Die Produktion unter der Leitung von Malte Kühn und Martin Folz erlebt ihre Premiere am Donnerstag, 29. Juni, 11 Uhr, im Großen Haus. Weitere Aufführungen mit dem Philharmonischen Orchester folgen am gleichen Tag sowie am 30. Juni, jeweils 18 Uhr.

Das Stück, in dem Kinder alle Rollen spielen, ist ein starkes Plädoyer dafür, die Hoffnung auch in schwierigsten Situationen nie aufzugeben und solidarisch der Menschlichkeit zu ihrem Recht zu verhelfen. Komponist Hans Krása, der ins KZ Theresienstadt deportiert wurde, richtete die Oper für die dort verfügbaren Instrumente ein und führte sie bis zu seiner Ermordung immer wieder auf.

Weitere Informationen in der Rathaus Zeitung am 27. Juni



Die „Pratzbühnt“ (Foto oben links) stellt am Freitag um 20.30 Uhr in der Fleischstraße Rock- und Pop-Stücke in modernen Blasmusik-Interpretationen vor. Nico Mono (oben rechts) hat Trier zu seiner Wahlheimat erkoren und präsentiert sich den Fans am Samstag um 21 Uhr auf dem Kornmarkt. Am letzten Altstadtfesttag tritt auf der Porta-Bühne gegen 17 Uhr die Band „GoByBrooks“ auf, die ihre Songs immer wieder mit einer Prise Funk würzt.



Liebe Festbesucherinnen, liebe Festbesucher,

Als Oberbürgermeister unserer Stadt habe ich viele Rollen auszufüllen: Ich möchte Ihr Ansprechpartner sein, an den Sie sich stets wenden können, ich darf Gestalter sein, der vieles in Trier auf den Weg bringt, ich muss aber auch manchmal Verwalter sein, der mit fokussiertem Blick auf das Mögliche und Realisierbare manches vorziehen, manch anderes zurückstellen muss.

Als Schirmherr des Altstadtfestes habe ich jedoch eine besondere Rolle zu erfüllen – nämlich diejenige des „Petrus-Beschwörers“, der bei unserem Stadtpatron mit Blumen und wohlwollenden Worten um gutes Wetter für die kommenden Tage wirbt und damit zugleich das Altstadtfest eröffnet. Die letzten beiden Jahre hat dies bereits recht gut funktioniert – und wenn wir dem alten Sprichwort glauben können, dass aller guten Dinge drei sind, wird es mir, so hoffe ich, auch in diesem Jahr gelingen.

Ich freue mich mit Ihnen auf ein Musikprogramm, das in diesem Jahr so regional ist wie selten zuvor: 22 Bands und Solokünstler aus Trier und der Region werden an allen drei Tagen die verschiedenen Bühnen in der Innenstadt bespielen. Mit dabei sind nicht nur Lokalmatadoren wie Guildo Horn, Helmut Leienecker, Frank Rohles oder „Bluesaorsch“, sondern auch neue Namen der Trierer Musikszene. Auf diese reichhaltige Musiklandschaft können wir in

Trier zu Recht stolz sein, und ich bin froh, dass wir den leidenschaftlichen Köpfen hinter all diesen Band- und Schulprojekten auf dem Altstadtfest eine Auftrittsmöglichkeit vor vielen hundert Zuhörern geben können.

Damit dies alles gelingt, ist jedoch auch auf der anderen Seite sehr viel Leidenschaft notwendig – eine Seite, die man oftmals nicht wahrnimmt und die gerade deshalb besonders gewürdigt werden sollte. Ohne unsere Medienpartner und Sponsoren, die sich bereits seit vielen Jahren in großem Maße engagieren, wäre das Trierer Altstadtfest mit seinem abwechslungsreichen Liveprogramm nicht denkbar. Mein besonderer Dank gilt daher RTL Radio, Radio RPR1 sowie SWR 3, SWR 4, big FM und Eric Naunheim für ihre Unterstützung bei der Programmgestaltung auf den Hauptbühnen des Altstadtfestes. Aber auch den Sponsoren, allen voran der Bitburger Brauerei als erneutem Hauptsponsor, gilt mein besonderer Dank. Ihr Engagement ist ebenso hervorzuheben wie der Einsatz der Stadtwerke, der Sparkasse, der Trierer Hafengesellschaft sowie der zahlreichen Standbetreiber und Organisatoren.

Zudem danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) für ihren Einsatz bei der Organisation des Altstadtfestes, insbesondere für die regelmäßigen Neuerungen, die durch die beteiligten kreativen Köpfe in diesem Jahr wieder verwirklicht wurden. Auf die Gastmeile in der Fleischstraße mit zahlreichen regionalen Akteuren freue ich mich ebenso wie auf das neue Kinderprogramm am Kornmarkt. Durch solche Ideen bleibt das Altstadtfest nicht stehen, sondern bezieht immer neue Besuchergruppen unserer Stadt mit ein. Ich wünsche uns allen, dass wir diese Gemeinsamkeit in den kommenden drei Tagen erleben dürfen.

Ihr

Wolfram Leibe,
Oberbürgermeister
der Stadt Trier



- 1 Bühne Porta Nigra
 - 2 Bühne Hauptmarkt
 - 3 Bühne Domfreihof
 - 4 Bühne Kornmarkt
 - 5 Bühne Viehmarkt
 - 6 Musiktreff Sinn
 - 7 Brostraßen-Bühne
 - 8 Ecke Brot-/Konstantinstraße
 - 9 Bühne Brot-/Jesuitenstraße
 - 10 Brunnenhof
 - 11 Basilika-Vorplatz
 - 12 Bühne Fleischstraße
- WC**
Behindertengerechte Toiletten: Domfreihof/Sieh um Dich, zwischen Kaufhof und Karstadt, Parkhäuser City, Konstantin, Basilika und Viehmarkt

Programmübersicht

<p>Freitag, 23. Juni:</p> <p>Bühne Porta Nigra (1) 19.00 Van Baker & Band 22.30 Achim Petry & Band</p> <p>Bühne Hauptmarkt (2) 17.30 be.good 18.00 Offizielle Eröffnung mit Bitburger Fassanstich durch Oberbürgermeister Wolfram Leibe 18.30 be.good 21.00 Langer Mütze</p> <p>Bühne Domfreihof (3) 18.25 Eröffnung ParisBerlin 18.30 Pop meets Classics 19.45 Frank Rohles & Friends</p> <p>Bühne Kornmarkt (4) 18.30 Affinity Kit & Dave de Bourg 21.00 Klangbild</p> <p>Sparkassen-Bühne Viehmarkt (5) bigFM Open Air Party – Part I 17.00 Dani M (Metropolis) 21.00 DJ Boulevard Bou (big fm)</p>	<p>Musiktreff Sim (6) 20.00 Moritz Gläser Trio spec.guest Danny Schwickerath 22.00 Weidert-Poschenrieder Quartett</p> <p>Vodafone-Brotstraßen-Bühne (7) 16.00 Vision Turtle 19.00 Joe Casel</p> <p>Kreuzung Brot- und Konstantinstraße (8) Komitee Trierer Schützen 17.00 Bürgerschießen</p> <p>AXA-Bühne Brotstraße/ Ecke Jesuitenstraße (9) 20.00 Gooseflesh</p> <p>Brunnenhof (10) „Kunst aus eigener Hand“: Selbstgefertigte kunsthandwerkliche Waren</p> <p>Fleischstraße (12) 20.30 Pratzbühnt</p> <p>Samstag, 24. Juni:</p> <p>Bühne Porta Nigra (1) 14.00 Martha 16.00 Gravedigger Jones 20.00 Kemi Cee Band</p>	<p>Bühne Hauptmarkt (2) 12.30 Stevie's Seven und T&T 15.00 Swing UniT 18.00 Double Uplift 21.00 Tonsport</p> <p>Bühne Domfreihof (3) 14.00 Modern Music School 16.00 Empfang des Nestwärme-Radteams 16.30 Sieger RPR 1-Bandcontests 18.00 Buddy 'n Soul 20.30 Mariuzz – Die Westernhagen Tribute Show</p> <p>Bühne Kornmarkt (4) 13.30 Kinderprogramm der Erlebniswerkstatt Saar e.V. 17.00 Carpe Diem Unerhört 19.30 All Reitz Reserved 21.00 Nico Mono & Band</p> <p>Sparkassen-Bühne Viehmarkt (5) bigFM Open Air Party – Part II 17.00 DJ Amin (Metropolis) 21.00 DJ Antar & MC Fast</p> <p>Musiktreff Sim (6) 20.30 Jazz Academy und Junior Jazz Academy 22.30 Frame in Green</p>
---	---	--

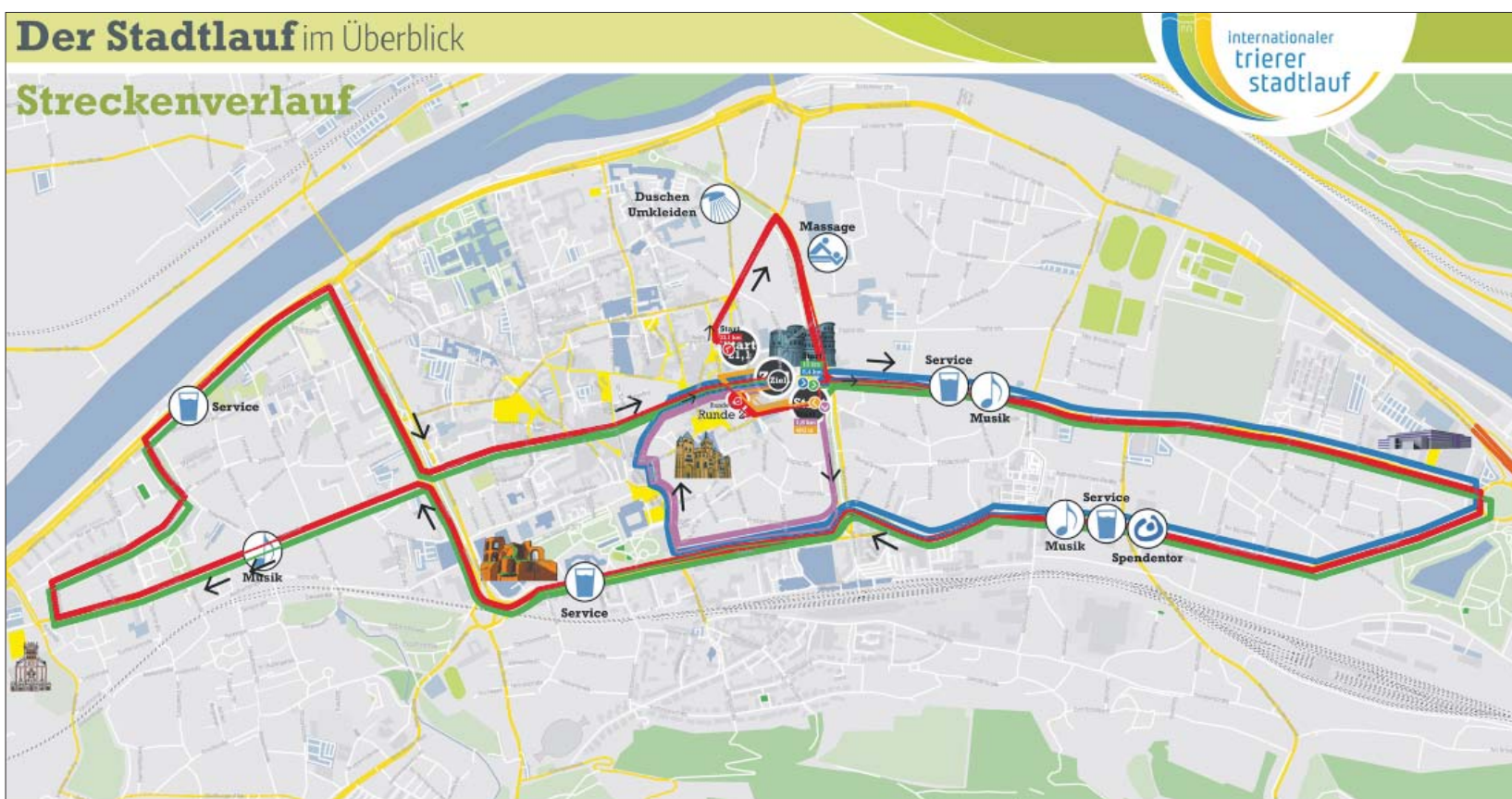
Freie Bahn für die Läufer

Sperrungen und Umleitungen durch Internationalen Stadtlauf am 25. Juni / Innenstadt weiträumig umfahren

Wegen des Internationalen Trierer Stadtlaufs am Sonntag, 25. Juni, sind alle zu den verschiedenen Laufstrecken (Karte rechts) führenden oder sie kreuzenden Straßen von etwa 8 bis 13 Uhr gesperrt. Da mit erheblichen Behinderungen zu rechnen ist, sollten das Zentrum sowie die im Süden und Norden angrenzenden Bereiche weiträumig umfahren werden. Alle Wettbewerbe enden in der Simeonstraße. Fahrzeuge, die die Strecke kreuzen müssen, werden eingewiesen.

Das Straßenverkehrsamt weist auf die Verkehrsregelungen sowie Umleitungen an einzelnen Knotenpunkten hin:

- **Nordallee:** Sperrung zwischen Simeonstiftplatz und Ostallee.
 - **Südallee:** Sperrung zwischen St.-Barbara-Ufer und Stadtbad.
 - **Ostallee/Mustor- und Gartenfeldstraße:** Sperrung Weimarer Allee Richtung Kaiserthermen sowie der Einfahrt in die Mustorstraße. Aus der Gartenfeldstraße nur Abbiegen zur Ostallee möglich, Weberbach, Konstantin- und Mustorstraße nur über Kaiserstraße erreichbar.
 - **Paulin-/Herzogenbuscher Straße:** Sperrung vom Porta Nigra-Platz bis Verteilerkreis, Basilika St. Paulin erreichbar über Zeughaus- und Balthasar-Neumann-Straße.
 - **Park-/Franz-Georg-Straße:** Sperrung vom Verteilerkreis-Nord in Richtung Innenstadt.
 - **Saar-/Matthiasstraße:** Sperrung zwischen Südallee und Aulstraße.
 - **Pacelliufer/Hohenzollernstraße:** Abbiegen vom Moselufer in die Hohenzollernstraße nicht möglich. Umleitungsempfehlung: Für Fahrzeuge Richtung Pluwig und Olewig über das Moselufer Richtung Verteilerkreis, nach Weismark/Heiligkreuz über die Aulstraße. Die Innenstadt ist über die Kreuzungen Katharinenufer/Böhmerstraße, Martinsufer/Ausoniusstraße und Kaiserstraße / Weberbach beziehungsweise Kaiser- und Hindenburgstraße erreichbar.
- Das Straßenverkehrsamt weist auf die Wege zu wichtigen Einrichtungen sowie einzelnen Vierteln hin:



Startzeiten

Lauf	alwitra - 10 km Lauf	Hafen Trier Halbmarathon	SWT Firmenlauf	Sparkasse Trier Publikumslauf	Volksfreund Jugendlauf (7-14 Jahre)	Wochenspiegel Bambini Lauf (2-6 Jahre)
Strecke	10 km	21,1 km	5,4 km	5,4 km	1,6 km	400 m
Start	Simeonstraße	Treviris-Passage	Simeonstraße	Simeonstraße	Christophstraße	Rindertanzstraße
Startzeit	09.00 Uhr	09.20 Uhr	11.30 Uhr	11.30 Uhr	11.25 Uhr ♂ / 11.30 Uhr ♀	12.20 Uhr

Traditionslauf. Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 2000. Stadtgeburtstag erlebte der Stadtlauf seine Premiere am 24. Juni 1984. 2017 findet er auf den gewohnten Strecken statt bis auf eine Änderung beim Halbmarathon: Wegen der Bauarbeiten in der Moselstraße startet er vor der Trevirispassage. Karte: Stadtlauf e. V.

- **Brüderkrankenhaus und Mutterhaus-Nord:** Zufahrt vom Moselufer über Nordallee (außer 9 bis 9.30 Uhr) und über Zeughaus-/Engelstraße.
- **Mutterhaus:** Erreichbar vom Moselufer über Böhmer-, Windmühlen- und Feldstraße sowie über Kaiser-, Lorenz-Kellner- und Feldstraße.
- **Hauptbahnhof:** Aus Norden über Verteilerkreis, Dasbach-, Metternich-, Avelsbacher-, Domänen-, Schönborn-, Kürzenzer Straße, aus Süden über Kaiserthermen, Ostallee, Bahnhofstraße.

- **Südbahnhof:** Aus Norden über Kreisverkehr Kaiserthermen, Spitzmühle, Metzger- und Straßburger Allee, Wisportstraße, Im Hopfengarten, Leoplatz, aus Süden über Aul-/Arnulfstraße, Straßburger Allee, Wisportstraße, Im Hopfengarten, Leoplatz.
- **Polizeiwache Salvianstraße:** Erreichbar über Ufer, Böhmer-, Windmühlen- und Salvianstraße sowie Kaiser-, Hindenburg-, Stresemann-, Zuckberg- und Salvianstraße.
- **Hinweise für Anlieger:**

Anwohnerparkzonen D+K: Ein- und Ausfahrt über Banthusstraße und Kleine Eulenzug möglich. Weberbach und Mustorstraße nur aus der Kaiserstraße erreichbar. Anwohnerparkzonen R+T: Ein- und Ausfahrt über Zeughaus-/Balthasar-Neumann-Straße von und nach Zurmaiener Straße, Thebäerstraße aus der Schönbornstraße erreichbar. Trier-Nord: Ein- und Ausfahrt über Thyrsus-, Park- und Hochwaldstraße (jeweils zum Verteilerkreis).

Gerberviertel: Ein- und Ausfahrt nur über An den Kaiserthermen. Anwohnerparkzonen S+W: Ein- und Ausfahrt über Wittenbach-/Krausstraße in die Hohenzollernstraße. Zusätzliche Ausfahrt über Friedrich-Wilhelm- in Richtung Kaiserstraße. Rode- bis Gallstraße: Ein- und Ausfahrt über Töpferstraße Richtung Eucharius-/Aulstraße. Außerdem kommen es zu Umleitungen auf mehreren Buslinien. Detaillierte Infos: www.swt.de.

Besuch im „Containerdorf“



Beim Tannenbaum-Schmücken Ende November 2016 hatte OB Wolfram Leibe den Pfälzer Kindergartenkindern einen Besuch in ihrem „Containerdorf“ versprochen. Jetzt machte er sich ein Bild von der Übergangslösung und ließ sich von den Kindern durch die Räume und das Freigelände führen. Bis zur Fertigstellung eines Neubaus ist die katholische Kita St. Adula mit derzeit 107 Kindern seit April 2016 in verschiedenen Containern untergebracht. Diese Notlösung war nötig geworden, da im angestammten Kindergartengebäude Schimmel festgestellt worden war und das Gesundheitsamt die Schließung verfügte. Nachdem der Stadtrat seine Zustimmung gegeben hat und die Planung nun offenliegt, rechnet der OB „spätestens Anfang Januar mit dem Baubeschluss und im dritten Quartal 2019 mit der Eröffnung“. Auf 4,5 Millionen Euro sind die Kosten für den siebengruppigen neuen Kindergarten kalkuliert. Momentan werden Kinder und Erzieher in den Containern vor allem durch Hitze und Lärm geplagt. Leibe und Werner Theis, Leiter der Kita-Abteilung im Jugendamt, sagten bei ihrem Besuch zu, so schnell wie möglich für Kühlung und Lärmschutz zu sorgen. Foto: privat

Lebendiges Symbol für wachsenden Stadtteil

Kita Trimmelter Hof feiert 20. Geburtstag

Als dritte Betreuungseinrichtung in städtischer Trägerschaft wurde 1997 die Kindertagesstätte Trimmelter Hof eröffnet. Bei dem Fest zum 20. Geburtstag betonte Bürgermeisterin Angelika Birk, die Kita haben sich zu einem Lebens- und Lernort entwickelt, in dem mittlerweile bis zu 125 Kinder vom ersten Lebensjahr bis ins Grundschulalter betreut werden. „So wie der lebendige Stadtteil sich immer

wieder gewandelt hat, ist auch die Kita als lebendiges System in ständigem Wandel begriffen. Anforderungen von Politik und Gesellschaft werden genauso aufgenommen wie die individuelle Situation und die Bedürfnisse jedes Kindes und der Familie“, betonte Birk. Sie würdigte den großen Einsatz der Erzieher und das ehrenamtliche Engagement vieler Eltern und des Fördervereins für die Kita.



Sport-Show. Bei ihrem Auftritt auf dem Geburtstagsfest setzen die Kinder vom Trimmelter Hof auch sportliche Akzente. Foto: privat



Jubiläumsfeier mit Zehnkampf

Der Löschzug Irsch feierte vor kurzem sein 125-jähriges Jubiläum. Feuerwehrdezentern Thomas Schmitt hob in seiner Festansprache dessen besondere Bedeutung für die Sicherheit der Bürger in den Höhenstadtteilen hervor: Auf dem Programm stand ein Zehnkampf der Trierer Jugendfeuerwehr; ein Feuerwerk und Musik durch den Männergesangverein und den Kirchenchor Irsch. Beim Zehnkampf traten neun Mannschaften an. Als Gäste nahmen die Jugendfeuerwehren aus Schöndorf und Pluwig/Gusterath teil. Die jungen Feuerwehrleute zeigten in verschiedenen Disziplinen wie Rettungslauf, Knoten und Stiche und Schnelligkeitsübungen mit Schläuchen ihr Können. Aufgrund der Hitze waren besonders die Spiele mit Wasser sehr beliebt. Den Siegerpokal nahm die Mannschaft aus Kürrenz/Irsch in Empfang. Zweiter wurde die Jugendfeuerwehr Schöndorf, dicht gefolgt von der Mannschaft aus Zewen. Im Rahmen der Feierlichkeiten wurde Thomas Nilles für 15-jährige Mitgliedschaft geehrt und Phillip Pompejus zum Löschmeister befördert.

Foto: Barbara Lauer

Neuer Besucherrekord bei Ausbildungsmesse

Rathaus erneut mit eigenem Stand vertreten

Rund 1300 Besucher schauten bei der Ausbildungsmesse „Future – Blick in Deine Zukunft“ auf Einladung der Agentur für Arbeit im Messepark in den Moselauen vorbei. Damit verzeichneten die Veranstalter einen neuen Rekord. Auf der Messe erwarteten die Besucher 60 regionale Ausbildungsbetriebe, darunter die Stadt Trier.

Die Abteilung Personalentwicklung des Zentralen Personalamtes präsentierte erneut die zahlreichen Ausbildungsberufe und Möglichkeiten zum Studieren. „Die jungen Messebesucher konnten sich bei den Unternehmen ganz konkret über offene Lehrstellen, Bewerbungsverfahren und Einstellungsbedingungen informieren. Verläuft ein Gespräch zwischen Bewerber und Ausbildungsbetrieb positiv, gilt es, keine Zeit zu verlieren. Auf der Messe wurden bereits Praktika vergeben oder Termine für ein Vorstellungsgespräch im Unternehmen vereinbart“, berichtete Organisatorin Isabell Juchem von der Agentur für Arbeit.

Die Stadtverwaltung ist mit insgesamt rund 1850 Mitarbeitern einer der größten Arbeitgeber der Region. Dank des Engagements ihrer Lehrlinge und deren Ausbilder war sie bei der

Messe erneut dabei und lud unter dem Motto „Under construction – Hier entsteht Zukunft. Mitmachbaustelle der städtischen Straßenbau- und Gärtner-Azubis“ Besucher ein, sich ein Bild von den vielseitigen Aufgaben im Straßenbau- und Gärtnerberuf zu machen. Sabine Richie, Tim Hinske, Niklas Esch und Mattis Loquay, Auszubildende im Garten- und Landschaftsbau, präsentierten ein Blumenbeet mit Pflanzenumrandungen. Wie Straßen und Wege gepflastert werden, führten Patrick Ney, Niklas Wagner und Steffen Heinz als Auszubildende zum Straßenbau vor.

Neben dem Einblick in die tägliche Arbeit wurden erneut Berichtshefte und Bücher zur Verfügung gestellt, um auch den theoretischen Teil der Ausbildung zu erläutern. Begleitet und unterstützt wurden die Lehrlinge von ihren engagierten Ausbildern Markus Schell und Clemens Schwickerath, die ebenfalls für ihre Berufe warben. Petra Steinbach, Jessica Fischenich und Carmen Wagner von der Abteilung Personalentwicklung führten parallel zahlreiche Beratungs- und Motivationsgespräche zu allen Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten, die das Rathaus für das Jahr 2018 anbietet. Weitere Informationen im Internet: www.trier.de/ausbildungsbetriebe.



Garten und Straße. Straßenbau- und Gärtner-Azubis demonstrieren ihre handwerklichen Fertigkeiten am städtischen Stand. Foto: Zentrales Personalamt

Ortsbeiräte

Die Aufstellung des Bebauungsplans für das Klostergarten-Immobilienprojekt ist ein Thema im Ortsbeirat Olewig am Mittwoch, 21. Juni, 19.30 Uhr, Grundschule. Weitere Themen sind das Stadtteilbudget sowie der erste Abschnitt der Renaturierung des Tiergartenbachs.

Mit einer Einwohnerfragestunde beginnt der Ortsbeirat Biewer am Mittwoch, 21. Juni, 19 Uhr, Feuerwehrgerätehaus. Außerdem geht es um Kontrollen durch das städtische Ordnungsamt im Stadtteil und das aktuelle Budget.

Der derzeit laufende Ausbau des Dorfplatzes und die Fußgängerüberwege im Stadtteil sind zwei Themen im Ortsbeirat Euren am Mittwoch, 21. Juni, 19.30 Uhr, Kindergarten St. Helena.

Mit einer Einwohnerfragestunde beginnt der Ortsbeirat Ehrang-Quint am Donnerstag, 22. Juni, 19.30 Uhr, Bürgerhaus, Niederstraße. Danach geht es unter anderem um die Erweiterung der Kita St. Peter sowie den ersten Ausbauabschnitt der Oberstraße.

Die Benennung einer Straße oder eines Platzes nach Reformator Martin Luther steht unter anderem auf der Tagesordnung im Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld am Dienstag, 27. Juni, 19.30 Uhr. Die Sitzung findet im Büro der AG Frieden, Pfützenstraße 1, statt, die in diesem Rahmen ihre Arbeit vorstellt.

Die Erweiterung der Kita St. Maternus und das Stadtteilbudget sind zwei Themen in der nächsten Sitzung des Ortsbeirats Heiligkreuz am Dienstag, 27. Juni, 19.30 Uhr, Mehrzweckhalle der Grundschule.

Die Nutzung des Blocks 2 der Jägerkaserne als Ausweichquartier für die Spiel- und Lernstuben Bauspielplatz und Walburga-Marx Haus ist ein Thema im Ortsbeirat Trier-West/Pallien am Dienstag, 27. Juni, 19.30 Uhr, Dechant-Engelhaus. Weitere Themen sind die Einrichtung eines Ruheplatzes am Martinerhof sowie der aktuelle Stand bei der Umsetzung des Masterplans und des Förderprogramms Soziale Stadt.

Präventionsaktion für Jugendliche

Kommt mein Mofa noch zum Stehen? Und wie verändert Alkohol mein Sehvermögen? Diese und viele andere Erfahrungen können Jugendliche am Mittwoch, 28. Juni, von 9 bis 17 Uhr, an den Infoständen der ADAC Verkehrswelt auf dem Viehmarktplatz erleben. An mehreren kostenlosen Mitmachständen können sie erfahren, wie sich Unfälle im Straßenverkehr vermeiden lassen.

Mit dabei ist auch der Infostand „Legal Highs“ des Trierer Arbeitskreises Jugendschutz, dem unter anderem das städtische Jugendamt angehört. Legal Highs sind Drogen, die als vermeintlich harmlose Kräutermischungen oder Badesalze verkauft werden und damit besonders junge Menschen über die Risiken für sich und andere hinwegtäuschen.

Infos zum Ökostrom aus Mariahof

Das Fernheizwerk versorgt die Haushalte in Mariahof seit langem zuverlässig mit Wärme. Das in die Anlage integrierte Blockheizkraftwerk gehört zu den effizientesten Stromerzeugern im Stadtgebiet. „Da es mit Bioerdgas befeuert wird, mussten wir den erzeugten Strom bisher an der Börse verkaufen, um eine gesetzliche Förderung zu erhalten. Das wird sich jetzt ändern. Deshalb können wir den Strom künftig auch direkt an die Haushalte vor Ort liefern“, erläuterte Vertriebsleiter Thomas Speckter. Um die Bürger über das Angebot zu informieren, stehen Stadtwerke-Mitarbeiter am 20., 22., 27. und 29. Juni, jeweils von 17.30 bis 20 Uhr, im Stadtteiltreff für eine Beratung zur Verfügung.

Geprüfte Barrierefreiheit

Zertifikat für Bibliothek und Schatzkammer

Im Rahmen der Initiative „Reisen für alle“ der Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH (RPT) haben die Stadtbibliothek und die Schatzkammer das Siegel „Barrierefreiheit geprüft“ nach einer Zertifizierung erhalten. Die RPT ist Lizenznehmer des bundesweiten Kennzeichnungssystems „Reisen für Alle“ und unterstützt Betriebe, touristische Angebote so zu gestalten, dass alle Menschen ihre berufliche oder private Reise uneingeschränkt genießen können. Die Bibliothek und die

Schatzkammer gehören zu den mittlerweile 349 touristischen Dienstleistungsunternehmen in Rheinland-Pfalz mit diesem Zertifikat. Es hilft nicht nur Menschen mit körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung, sondern auch älteren Personen oder Familien mit Kindern. Sie können online prüfen, ob zum Beispiel Türbreiten, Bewegungsflächen oder spezielle Serviceleistungen vorhanden sind und dann auf dieser verlässlichen Basis ihre Reiseentscheidung treffen.



Auszeichnung. Landeswirtschaftsminister Dr. Volker Wissing (4. v. r.) überreicht das Zertifikat unter anderem an Bibliotheksdirektor Professor Michael Embach (3. v. r.). Als weiterer Trierer Vertreter nimmt Hans-Albert Becker (TTM, 2. v. l.) an der Veranstaltung teil. Foto: Godehard Juraschek (RPT)

WOHIN IN TRIER? (21. bis 27. Juni 2017)



AUSSTELLUNGEN

bis 24. Juni
„Märchenbücher aus aller Herren Länder und Zeiten“, Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 29. Juni
„Faszination in Farbe“, Bilder und Skulpturen von Uschi und Josef Disch, Richterakademie

Photographien im Kollodium-Nassplattenverfahren von Tom Klein, Portraits/Stadtansichten von Edouard Olszewski, Rückblick zwei Jahre KM9 von Laas Koehler, Galerie, Karl-Marx-Straße 9

bis 25. Juni
„Unge(rechtes) Trier“: Verfolgung und Deportation der Juden im Nationalsozialismus“, Tufa

bis 30. Juni
„Art-Ich“, Arbeiten von Mitgliedern der Gruppe „Vis à Vis“, Brüderkrankenhaus, Nordallee

„Ganz nah“, Werke von Hiltrud Faßbender, Bernhard Maria Müller, Familienbildungszentrum Remise, von-Pidoll-Straße 18

bis 1. Juli
„A smile for nepal“, Fotos von Petra Vankerkom, Atrium im Palais Walderdorff

bis 4. Juli
„Caspar Olevian, die Reformation und Trier“, Stadtbibliothek Weberbach

bis 7. Juli
„Licht und Liebe“, Werke von Oni Okeke, Robert-Schuman-Haus

„Kare San Sui“ (Trockene Landschaft): japanischer Zen-Garten, Ausstellung der Deutsch-Japanischen Gesellschaft EGP-Bühne, Südallee

bis 8. Juli
„Untitled“: abstrakte Fotos von Thomas Wunsch, Galerie Gesellschaft für Bildende Kunst, Palais Walderdorff

bis 11. Juli
„Konzept: Malerei“, Arbeiten von Martina Diedrich, Irmgard Weber, Katharina Worring, Tufa-Galerie, Wechselstraße

bis 16. Juli
„Menschen, Masken und Götter: Das alte Indien in historischen Bilddokumenten“, Universität Trier, Campus I, Bibliothek

bis 17. August
„Ex Collectio“: Auswahl der Privatsammlung von Ewa und Henryk Sienkiewicz, Europäische Rechtsakademie, Metzger Allee

bis 30. September
„Im Bilde bewahrt“, Trierer Architekturzeichnungen von Johann Anton Ramboux, Stadtmuseum Simeonstift

bis 22. Oktober
„Shibori. Mode aus japanischen Stoffen“, Stadtmuseum

„Peter Krisam. Maler zwischen den Welten“, Stadtmuseum

19. Juni bis 15. September
„Der Kommunismus in seinem Zeitalter“, Plakatausstellung der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur zum 100-jährigen Jubiläum der Oktoberrevolution, Karl-Marx-Haus, Brückenstraße

FÜHRUNGEN.....

„Wie geht das denn?“, Wanderung, Treffpunkt: Wandertafel, Parkplatz „Gut Mariahof“ 18 Uhr, Infos: forstamt.trier@wald-rlp.de

Mittwoch, 21.6.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Felicitas Kunterbunt“, Kindermusical der Grundschule Zewen, Tufa, Großer Saal, 19 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Patientenforums des Moselzentrums für Kontinenz, Brüderkrankenhaus, 16 Uhr, weitere Infos: www.bk-trier.de

„Ästhetische Dimensionen revolutionärer Proteste – Polen und der Zusammenbruch des sozialistischen Systems“, mit Dr. Karolina Kempa, Universität, Campus I, Gebäude B 515, 16.15 Uhr, Infos: www.uni-trier.de

„Verschiedene Weisen, christlich zu sein. Eine Reflexion über den theologischen Fiktionalismus“, mit Christophe Bouriau (Metz), Universität Trier, Campus I, Raum B 17, 18.15 Uhr

„Kommunisten im 20. Jahrhundert“, mit Gerd Koenen, Karl-Marx-Haus, 19.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Anatomie eines fanatischen Übergriffs“ (Premiere), Theater, Studiobühne, 19.30 Uhr, weitere Informationen: www.theater-trier.de

„Lieber bei dir“, Stück von Romy Ramona Schowerth, mit dem „Machbar“-Theater, Tufa, 20 Uhr

„Heroes – for just one Day“, euro-arabische Tanztheater-Produktion, Porta Nigra-Vorplatz, 21 Uhr, Infos: www.tufa-trier.de

KONZERTE / SHOWS.....

Intermezzo 24: Feuer, Wasser, Erde, Luft, mit Wolfgang Korb und Dirk Rothbrust, Reihe für neue improvisierte Musik, Tuchfabrik, 20 Uhr, Infos: www.tufa-trier.de

Reggae & Hip Hop, Rhythm Focused Music Night, Zapotex, Pferdemarkt, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

„Rainbow warrior“, Reihe „Agenda-Kino“, Broadway-Kino, 19.30 Uhr, Infos: www.broadway-trier.de/filmreihen/agenda-kino

Donnerstag, 22.6.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Einblicke in die europäische Geldpolitik“, mit Professor Christian Bauer, Universität, Campus I, Raum HS 8, 10.15 Uhr

Abschlussveranstaltung des Schülerprojekts „Chinabilder in Bewegung – Das Eigene im Fremden“, Universität, Campus I, Raum A 9/10, 17.30 Uhr

„Astronomie der Kelten“, mit Dr. Burkard Steinrücken, Universität, Campus I, Raum HS 2, 19.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Anatomie eines fanatischen Übergriffs“, Theater, 19.30 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

Fachschaft Wiso Profs on Air, Metropolis, 22 Uhr

Freitag, 23.6.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Zur Wirkung der Reformation im deutsch-französischen Grenzgebiet“, Bibliothek Weberbach, 10 Uhr

„Vorbild Laokoon. Wie eine antike Skulptur zum Vorbild für Christus und Pasolini wurde“, Führung mit Markus Groß-Morgen, Museum am Dom, 14.30 Uhr

WOHIN IN TRIER? (21. bis 27. Juni 2017)

Freitag, 23.6.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Effiziente Wärmeversorgung im Unternehmen“: Möglichkeiten der Energieeinsparung im betrieblichen Umfeld“, IHK, Herzogenbuscher Straße, 15 Uhr, Anmeldung: www.energieagentur.rlp.de/veranstaltungen

THEATER / KABARETT.....

„Lieber bei Dir“, Stück von Romy Ramona Schoworth mit dem „Machbar“-Theater, Tufa, 20 Uhr

„Idomeneo“, Oper von Wolfgang Amadeus Mozart, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„Die letzte Blume“, Tanz-Theater, Tuchfabrik, Großer Saal, 19 Uhr, Infos: www.tufa-trier.de

KONZERTE / SHOWS.....

Friends of Gas + Support, Jugendzentrum Exhaus, Zurmaiener Straße, 20.30 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

Altstadtfest (bis 25. Juni), Trierer Innenstadt, weitere Programminformationen: www.altstadtfest-trier.de und Seite 10/11

bigFM Altstadtfest Afterparty – Part I, Metropolis, 23 Uhr

Fuppmann normal, Villa Wuller, Ausoniusstraße, 23.55 Uhr

Samstag, 24.6.

FÜHRUNGEN.....

„Trierer Kunstwerke im Detail betrachtet, Fassaden der Innenstadt“, Domfreihof, 15 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Sanfte Medizin aus dem Wald – Können uns Bäume gesund machen?“, Forstamt Trier, 13 Uhr, Anmeldung: www.ticket-regional.de oder 0651/9790777

THEATER / KABARETT.....

„Die letzte Blume“, Tanz-Theater beim Sommerheckmeck“-Festival, Tufa, Großer Saal, 19 Uhr

„Jekyll & Hyde – Resurrection“, Rockmusical Theater, 19.30 Uhr

„Clowns, Clowns, Clowns“, Tufa, Kleiner Saal 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Flohmarkt des Jugendzentrums Südpol, Hof Nelson-Mandela Realschule, 9 Uhr

Nachbarschaftsflohmarkt, Platz vor der Kirche Heiligkreuz, 9 Uhr

Flohmarkt, Oase, Deutscherherrenstraße 38, (gegenüber Berufsbildende Schule EHS), 14 Uhr

Kinderaktionstag mit Teddykrankenhaus, Klinikum Mutterhaus, 11 bis 16.30 Uhr

Repair Café, Mergener Hof, Rindertanzstraße, 11 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

bigFM Altstadtfest Afterparty – Part II, Metropolis, 23 Uhr

x TR x HC x, Villa Wuller, Ausoniusstraße, 21 Uhr

Funky Monkey, Villa Wuller, Ausoniusstraße, 23.55 Uhr

Sonntag, 25.6.

FÜHRUNGEN.....

„Wer ist die Schönste im ganzen Land?, Führung zu Schönheit und Hässlichkeit in der Kunst mit Julia Niewind, Stadtmuseum Simeonstift, 11.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Die letzte Blume“, Tanzstück Tufa, Großer Saal, 17 Uhr, weitere Infos: www.tufa-trier.de

„Idomeneo“, Oper von Wolfgang Amadeus Mozart, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Pauliner Orgelmatinee, Stiftskurie St. Paulin, 10.15 Uhr

Benefizkonzert des „Jungen Ensemble für Alte Musik“ der Musikschule, Rheinisches Landesmuseum, Weimarer Allee, 11 Uhr

„Fantastischer Phonograph: Begegnung zwischen Osten und Jazz“ mit dem Sishukong-Ensemble, Tufa, 19 Uhr

„Mixed up“-Konzert, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, 17 Uhr

SPORT.....

Internationaler Trierer Stadtlauf, Innenstadt, 9 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

Pfarrfest der Gemeinde St. Peter in Ehrang, 12 Uhr

Altstadtfestausklang, Zapotex, Pferdemarkt 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Mundart-Stammtisch zum Altstadtfest, Innenhof Restaurant „Domstein“, 10.30 Uhr

Montag, 26.6.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Elo – der Elefant, der sich nicht mehr rot ärgern wollte“, Stück der Keune-Grundschule, Tuchfabrik, Großer Saal, 18 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Arbeiten in Luxemburg“, Uni, Campus I, Raum B 13, 14 Uhr

Reihe „Montags im Mutterhaus“: „Die Schaufensterkrankheit“, Mutterhaus Mitte, 18 Uhr

Dienstag, 27.6.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Dem Falschgeld auf der Spur“, Palais Walderdorff, Domfreihof Raum 5, 18.30 Uhr

„Die Geschichte der Werkkunstschule Trier“, mit Dr. Bärbel Schulte, Stadtmuseum, 19 Uhr, Infos: www.museum-trier.de

„Religiosität – ein Stiefkind psychologischer Forschung“, mit Dirk Kranz, Universität, Campus I, 18 Uhr, Infos: www.uni-trier.de

FÜHRUNGEN.....

„Hundert Highlights – kostbare Handschriften und Drucke“, Schatzkammer, 15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Anatomie eines fanatischen Übergriffs“, Theater, Studio, 19.30 Uhr, Infos: www.theater-trier.de

KONZERTE / SHOWS.....

13 Crowes (UK) + North Alone, Lucky's Luke, 20 Uhr

SPORT

Jupa-Cup: Völkerballturnier, Grünfläche über dem Basilika-Parkhaus, 9 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr, Stand: 14. Juni 2017